

SAARLÄNDISCHES
STAATSORCHESTER



**ANDERS!
IN WELCHER WELT?**

KONZERTE 2022 | 2023



SAARLÄNDISCHES STAATSORCHESTER



KONZERTE 2022 | 2023

INHALT

5	Grußwort
6	Übersicht Konzerte 2022/2023
12	Gastdirigent*innen der Konzerte
<hr/>	
16	Sinfoniekonzerte
22	Composer in Focus: Sarah Nemtsov
34	Saarländisches Staatsorchester
36	Showcase-Konzerte
38	Artist in Focus: Benjamin Bernheim
44	Staatsorchester on tour
46	Sonderkonzerte
54	Kirchenkonzerte
57	Kammerkonzerte
63	Kinderkonzerte
<hr/>	
67	Karten und Service
<hr/>	
71	Liedkonzerte



Sébastien Rouland

LIEBES PUBLIKUM,

In welcher Welt wollen wir leben? Diese Frage könnte dieser Tage nicht drängender, nicht zwingender sein. Und ich habe nur eine Antwort darauf: Ich will in einer Welt leben, in der Musik Brücken baut. In der die Musik zeigt, was sie kann – Menschen verbinden, statt sie zu trennen. Ich freue mich sehr, dass mit Sarah Nemtsov als Composer in Focus und Benjamin Bernheim als Artist in Focus zwei so herausragende Künstlerpersönlichkeiten unserer Zeit die kommende Spielzeit prägen werden. Ich möchte Ihnen zusammen mit den brillanten Musikerinnen und Musikern des Saarländischen Staatsorchesters auch in der neuen Konzertsaison wieder zeigen, was die Musik zu schaffen vermag: uns eintauchen zu lassen in unterschiedlich kompositorische Welten. Und so verschiedentlich die Welten von Rachmaninow bis Grieg, von Tschechien bis nach Frankreich, von Bruckner bis Bartók, von England bis nach Spanien klingen mögen, so vielfältig schillernd sie auch sind, haben sie doch alle eines gemeinsam: Sie zeigen, dass es sich immer lohnt, einander zuzuhören.

Voilà – kommen Sie und hören Sie!

Herzlich, Ihr

Sébastien Rouland

Sébastien Rouland

CHER PUBLIC,

À quoi ressemble le monde dans lequel nous voulons vivre ? Cette question est d'autant plus pressante, plus impérieuse en ce moment. Et je n'ai qu'une seule réponse : je veux vivre dans un monde où la musique construit des ponts. Un monde dans lequel la musique montre tout son potentiel : unir les gens au lieu de les séparer. Je suis très heureux qu'avec Sarah Nemtsov en tant que Composer in Focus et Benjamin Bernheim en tant qu'Artist in Focus, deux personnalités artistiques aussi remarquables de notre époque marquent la saison à venir. En compagnie des brillants musiciens de l'Orchestre National de la Sarre, je souhaite vous montrer ce que la musique est capable de faire : nous plonger dans des univers de composition différents. Et aussi différents que soient les univers de Rachmaninov à Grieg, de la République tchèque à la France, de Bruckner à Bartok, de l'Angleterre à l'Espagne, aussi chatoyants, chacun à sa manière, qu'ils soient, ils ont tous un point commun : ils nous font comprendre que cela vaut toujours la peine de s'écouter les uns les autres.

Voilà, venez écouter !



Bien à vous,

Sébastien Rouland



Sébastien Rouland


KONZERTE 2022/2023

Datum		Ort	Seite
Sonntag 18.9.2022 11:00	1. KAMMERKONZERT Werke von Johann Sebastian Bach, Eugène Ysaÿe, Giuseppe Tartini und Niccolò Paganini	Großes Haus	57
Sonntag 25.9.2022 11:00 + 19:30	1. SINFONIEKONZERT LIEBE UND GLAUBE Werke von Richard Wagner und Paul Hindemith Dirigent: Sébastien Rouland, Solistin: Valda Wilson (Sopran)	Großes Haus	17
Sonntag 9.10.2022 11:00	2. KAMMERKONZERT Werke von Johann Georg Heinrich Backofen, Erwin Schulhoff und Paul Hindemith	Großes Haus	57
Sonntag 16.10.2022 11:00 + 19:30	2. SINFONIEKONZERT TRÜGERISCHE SINNLICHKEIT Werke von Edward Elgar und Ralph Vaughan Williams Dirigent: Christopher Ward, Solistin: Judith Braun (Mezzosopran)	Großes Haus	19
Donnerstag 20.10.2022 10:00	NAFTULES REISEN SITZKISSENKONZERT 3+ Eine sinfonische Geschichte für kleine und große Musikfans von und mit Helmut Eisel	Mittelfoyer Großes Haus	63
Freitag 21.10.2022 10:00	NAFTULES REISEN SITZKISSENKONZERT 3+ Eine sinfonische Geschichte für kleine und große Musikfans von und mit Helmut Eisel	Mittelfoyer Großes Haus	63
Sonntag 23.10.2022 11:00	3. KAMMERKONZERT Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Carl Maria von Weber und Elfrida André	Großes Haus	58
Sonntag 30.10.2022 11:00	4. KAMMERKONZERT Werke für zwei Celli von David Popper, Reinhold Glière und Adrien-François Servais	Großes Haus	58
Sonntag 6.11.2022 11:00	NAFTULES REISEN SITZKISSENKONZERT 3+ Eine sinfonische Geschichte für kleine und große Musikfans von und mit Helmut Eisel	Mittelfoyer Großes Haus	63


Datum			Ort	Seite
Dienstag 8.11.2022 19:30	THE (UN)ANSWERED QUESTION Eine musikalische Data Science Versuchsanordnung: Ein Projekt von Martin Hennecke		Alte Feuerwache	47
Sonntag 13.11.2022 18:00	1. KIRCHENKONZERT GLORIA IN EXCELSIS DEO Werke von Wolfgang Amadeus Mozart Solisten: Elizabeth Wiles und Valda Wilson (Sopran), Algirdas Drevinskas (Tenor), Markus Jaursch (Bass)		Stiftskirche St. Annual	54
Sonntag 20.11.2022 11:00 + 19:30	3. SINFONIEKONZERT FUNKENFLUG Werke von Sarah Nemtsov, Béla Bartók und Igor Strawinsky Dirigent: Yannis Pouspourikas, Solist: Linus Roth (Violine)		Großes Haus	21
Samstag 17.12.2022 19:30	1. SHOWCASE-KONZERT MAGIC OF OPERA Werke von Richard Wagner und anderen Dirigent: Sébastien Rouland, Solist: Benjamin Bernheim (Tenor)		Großes Haus	37
Sonntag 1.1.2023 18:00	NEUJAHRSKONZERT MAGISCH INS NEUE JAHR Musik aus »Harry Potter« und anderen Blockbustern Dirigent: Sébastien Rouland, Solisten: Ivana Canovic (Sopran) und andere		Großes Haus	49
Donnerstag 5.1.2023 19:30	NEUJAHRSKONZERT MAGISCH INS NEUE JAHR Musik aus »Harry Potter« und anderen Blockbustern Dirigent: Sébastien Rouland, Solisten: Ivana Canovic (Sopran) und andere		Großes Haus	49
Sonntag 8.1.2023 11:00	4. SINFONIEKONZERT PARADIESE FINDEN Werke von Sergej Rachmaninow und Gustav Mahler Dirigentin: Corinna Niemeyer, Solist: Lukáš Vondráček (Klavier)		Congresshalle	25
Montag 9.1.2023 19:30	4. SINFONIEKONZERT PARADIESE FINDEN Werke von Sergej Rachmaninow und Gustav Mahler Dirigentin: Corinna Niemeyer, Solist: Lukáš Vondráček (Klavier)		Congresshalle	25
Sonntag 15.1.2023 16:00	LIEDKONZERT LIUDMILA LOKAICHUK (SOPRAN) & CHRISTIAN HENNEBERG (BARITON) Hugo Wolf: Italienisches Liederbuch, Klavier: Antonio Grimaldi		Moderne Galerie	71


KONZERTE 2022/2023

Datum		Ort	Seite
Sonntag 29.1.2023 11:00	5. KAMMERKONZERT HAB ACHT! Werke für Hornoktett Suiten aus bekannten Opern und vieles mehr	Großes Haus	59
Donnerstag 2.2.2023 10:00	OPHELIA SCHATTENTHEATER KINDERKONZERT  Nach einer Geschichte von Michael Ende mit Musik von Wilfried Hiller	Alte Feuerwache	64
Freitag 3.2.2023 10:00	OPHELIA SCHATTENTHEATER KINDERKONZERT  Nach einer Geschichte von Michael Ende mit Musik von Wilfried Hiller	Alte Feuerwache	64
Sonntag 5.2.2023 16:00	LIEDKONZERT BETTINA MARIA BAUER (SOPRAN) Programm wird noch bekannt gegeben.	Moderne Galerie	71
Sonntag 12.2.2023 11:00	6. KAMMERKONZERT Werke von Gabriel Fauré, Ernest Chausson, Constantino Gaito und Carlos Guastavino	Großes Haus	59
Mittwoch 15.2.2023 20:00	KABARETTKONZERT MIR HAN HUDEL Mit Wolfgang Mertes und Yellow Cello	Großes Haus	50
Samstag 18.2.2023 19:30	2. KIRCHENKONZERT CONDITIO HUMANA Werke von Arthur Honegger und Wolfgang Amadeus Mozart Dirigent: Stefan Neubert	Stiftskirche St. Annual	55
Sonntag 5.3.2023 11:00	5. SINFONIEKONZERT AUF DER SUCHE Werke von Antonín Dvořák und Sergej Rachmaninow Dirigent: Sébastien Rouland, Solistin: Raphaela Gromes (Violoncello)	Congresshalle	27
Montag 6.3.2023 19:30	5. SINFONIEKONZERT AUF DER SUCHE Werke von Antonín Dvořák und Sergej Rachmaninow Dirigent: Sébastien Rouland, Solistin: Raphaela Gromes (Violoncello)	Congresshalle	27

Datum		Ort	Seite
Sonntag 12.3.2023 11:00	7. KAMMERKONZERT Werke von César Franck und Maurice Ravel	Großes Haus	60
Sonntag 12.3.2023 16:00	LIEDKONZERT MELISSA ZGOURIDI (MEZZOSOPRAN) Programm wird noch bekannt gegeben.	Moderne Galerie	71
Sonntag 26.3.2023 18:00	2. SHOWCASE-KONZERT KLASSIK MEETS JAZZ Dirigent: Frank Dupree, Solisten: Simon Höfele (Trompete), Frank Dupree (Klavier)	Großes Haus	41
Sonntag 2.4.2023 11:00	8. KAMMERKONZERT Werke von Jean Françaix, Paul Juon und Carl Nielsen	Großes Haus	60
Sonntag 2.4.2023 16:00	LIEDKONZERT CARMEN SEIBEL (MEZZOSOPRAN) Klavier: Anna Anstett Programm wird noch bekannt gegeben.	Moderne Galerie	71
Sonntag 9.4.2023 11:00	PETER UND DER WOLF KINDERKONZERT  Symphonisches Märchen für Kinder von Sergej Prokofjew	Großes Haus	65
Sonntag 16.4.2023 11:00	6. SINFONIEKONZERT VON GROSSEM UND NEUEM Werke von Carl Philipp Emanuel Bach, Ludwig van Beethoven und Alexander Zemlinsky Dirigent und Solist: Stefan Vladar	Congresshalle	29
Montag 17.4.2023 19:30	6. SINFONIEKONZERT VON GROSSEM UND NEUEM Werke von Carl Philipp Emanuel Bach, Ludwig van Beethoven und Alexander Zemlinsky Dirigent und Solist: Stefan Vladar	Congresshalle	29
Freitag 28.4.2023 10:00	PETER UND DER WOLF KINDERKONZERT  Symphonisches Märchen für Kinder von Sergej Prokofjew	Großes Haus	65

KONZERTE 2022/2023

Datum		Ort	Seite
Sonntag 30.4.2023 11:00	9. KAMMERKONZERT Werke von Carl Maria von Weber und Antonín Dvořák	Großes Haus	60
Sonntag 14.5.2023 11:00	10. KAMMERKONZERT Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Boris Blacher, Franz Schubert, Franz Xaver Süßmayr und Jean Françaix	Großes Haus	61
Sonntag 14.5.2023 16:00	LIEDKONZERT SONG MIN SONG (TENOR) Programm wird noch bekannt gegeben.	Moderne Galerie	71
Donnerstag 18.5.2023 17:00	11. KAMMERKONZERT mit dem Barockensemble Werke von Johann Christoph Pez, Johann Joachim Quantz und Johann Caspar Ferdinand Fischer	Friedenskirche	62
Sonntag 21.5.2023 11:00	7. SINFONIEKONZERT ANFANG UND ENDE Werke von Edvard Grieg und Anton Bruckner Dirigent: Marc Minkowski, Solistin: Suzana Bartal (Klavier)	Congresshalle	31
Montag 22.5.2023 19:30	7. SINFONIEKONZERT ANFANG UND ENDE Werke von Edvard Grieg und Anton Bruckner Dirigent: Marc Minkowski, Solistin: Suzana Bartal (Klavier)	Congresshalle	31
Sonntag 28.05.2023 15:00	3. KIRCHENKONZERT EXSULTATE, JUBILATE Werke von W. Fr. Bach, G. F. Händel und W. A. Mozart Dirigentin und Violine: Stéphanie-Marie Degand	Stiftskirche St. Annual	56
Montag 29.05.2023 15:00	STAATSORCHESTER ON TOUR VERSAILLES Richard Wagner: »Das Rheingold«, konzertante Aufführung Dirigent: Sébastien Rouland, Solist*innen des Opereensembles	Opéra Royal du Château de Versailles	44
Freitag 16.6.2023 10:00 + 17:00	MONA UND DER TURM DER STILLE KINDERKONZERT  Ein interaktives Konzert für Jung und Alt	sparte4	66

Datum		Ort	Seite
Sonntag 18.6.2023 16:00	LIEDKONZERT MAX DOLLINGER (BARITON) Programm wird noch bekannt gegeben.	Moderne Galerie	71
Sonntag 25.6.2023 18:00	3. SHOWCASE-KONZERT GAMES-KONZERT Gaming meets orchestra Dirigent: Justus Thorau	Großes Haus	43
Sonntag 2.7.2023 11:00	8. SINFONIEKONZERT VON DER EWIGKEIT Werke von Gabriel Fauré und Peter Iljitsch Tschaikowsky Dirigent: Sébastien Rouland, Solisten: Olivia Doray (Sopran), Max Dollinger (Bariton) In Kooperation mit den Musikfestspielen Saar	Congresshalle	33
Montag 3.7.2023 19:30	8. SINFONIEKONZERT VON DER EWIGKEIT Werke von Gabriel Fauré und Peter Iljitsch Tschaikowsky Dirigent: Sébastien Rouland, Solisten: Olivia Doray (Sopran), Max Dollinger (Bariton) In Kooperation mit den Musikfestspielen Saar	Congresshalle	33
Sonntag 9.7.2023 11:00	12. KAMMERKONZERT Werke von Edvard Grieg und Robert Schumann	Großes Haus	62
Samstag 15.7.2023 19:30	PERCUSSION UNDER CONSTRUCTION GEOMETRUM Schlagwerk-Performance	Großes Haus	51
Samstag 15.7.2023	STAATSORCHESTER ON TOUR PARIS Werke von Gabriel Fauré Dirigent: Sébastien Rouland, Solisten: Olivia Doray (Sopran), Max Dollinger (Bariton) In Kooperation mit den Musikfestspielen Saar	St. Madeleine, Paris	45
In Planung	GESPRÄCHSKONZERT SARAH NEMTSOV Begegnung mit einer der interessantesten Komponistinnen des 21. Jahrhunderts	 Ort wird noch bekannt gegeben	53

WIR FREUEN UNS AUF DIE GASTDIRIGENT*INNEN UNSERER KONZERTE



CHRISTOPHER WARD

ZU GAST IM 2. SINFONIEKONZERT

Christopher Ward war Mitglied des Internationalen Opernstudios Zürich, bevor er 2005 als Kapellmeister und Solorepetitor ans Staatstheater Kassel wechselte. 2006 assistierte er Sir Simon Rattle mit den Berliner Philharmonikern. 2009 wurde er Kapellmeister und Assistent von Kent Nagano an der Bayerischen Staatsoper, und 2014 wechselte er als 1. Kapellmeister ans Saarländische Staatstheater. Gastengagements führten ihn u. a. an die Hamburgische Staatsoper, die Deutsche Oper am Rhein, die Komische Oper Berlin, das Nationaltheater Prag. 2019 übernahm er von Daniel Barenboim die musikalische Leitung der Uraufführung von Jörg Widmanns »Babylon« an der Berliner Staatsoper. Zurzeit ist er Generalmusikdirektor am Theater und Sinfonieorchester Aachen.



YANNIS POUSPOURIKAS

ZU GAST IM 3. SINFONIEKONZERT

Der Franzose **Yannis Pouspourikas** ließ sich am Konservatorium in Genf sowie am Opernhaus Zürich ausbilden. Danach wurde er von Sir Simon Rattle als 2. Kapellmeister beim Glyndebourne Festival engagiert und war in gleicher Position von 2000 bis 2004 an der Opéra National de Paris verpflichtet. 2004 wurde er fester Gastdirigent des Orchestre National de Lyon, 2005 bis 2009 Gastdirigent beim Orchestre Symphonique de Mulhouse. 2008 wurde er Kapellmeister der Vlaamse Opera, von 2013 bis 2017 1. Kapellmeister am Aalto-Theater Essen. Zudem war er regelmäßiger Gast an der Staatsoper Budapest und beim Staatsorchester Thessaloniki. Seit der Spielzeit 2020/2021 ist Yannis Pouspourikas 1. Kapellmeister und stellvertretender Generalmusikdirektor am Theater Erfurt.



CORINNA NIEMEYER

ZU GAST IM 4. SINFONIEKONZERT

Corinna Niemeyer ist seit September 2020 Directrice Artistique und Chefdirigentin des Orchestre de Chambre du Luxembourg. Zuvor war sie zwei Jahre Assistenzdirigentin des Rotterdam Philharmonic Orchestra. Als Gastdirigentin arbeitete sie mit dem Gürzenich-Orchester Köln, dem Konzerthausorchester Berlin, dem Yomiuri Nippon Symphony Orchestra Tokyo und anderen. Auch als Operndirigentin ist Corinna Niemeyer profiliert (u. a. Oper Köln, Opéra National du Rhin, Theater Augsburg). Corinna Niemeyer ist Preisträgerin mehrerer internationaler Dirigierwettbewerbe. Für ihr grenzüberschreitendes kulturelles Engagement wurde sie vom Deutschen Generalkonsulat in Straßburg mit dem »Preis der deutsch-französischen Freundschaft« 2018 ausgezeichnet.



STEFAN VLADAR

ZU GAST IM 5. SINFONIEKONZERT

Der gebürtige Wiener **Stefan Vladar** ist eine der bemerkenswertesten Musikerpersönlichkeiten Österreichs. Als Dirigent und Pianist tritt er regelmäßig in Musikzentren Europas, Amerikas und Asiens auf. Von 2008 bis 2018 war er Chefdirigent des Wiener Kammerorchesters. Er konzertierte bereits an der Seite von namhaften Dirigenten wie Claudio Abbado, Sir Simon Rattle, Sir Yehudi Menuhin oder Christian Thielemann, um nur eine kleine Auswahl zu nennen. Als Dirigent arbeitete er u.a. mit den Wiener Symphonikern, den Stuttgarter Philharmonikern, den Bamberger Symphonikern sowie den Kammerorchestern von Basel, Köln, Prag und Zürich. Seit der Spielzeit 2019/2020 ist Vladar Generalmusikdirektor, seit der Spielzeit 2020/2021 außerdem Operndirektor am Theater Lübeck.

WIR FREUEN UNS AUF DIE GASTDIRIGENT*INNEN UNSERER KONZERTE



MARC MINKOWSKI

ZU GAST IM 7. SINFONIEKONZERT

1982 gründete **Marc Minkowski** »Les Musiciens du Louvre«. Er dirigiert regelmäßig u. a. in Paris, London, Mailand, bei den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence sowie in Brüssel, Zürich, Venedig, Berlin, Amsterdam und Wien. Auf dem Konzertpodium stand Marc Minkowski am Pult u. a. beim BBC Symphony Orchestra, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, den Wiener Philharmonikern, dem Mozarteumorchester Salzburg, dem Mahler Chamber Orchestra und dem Sveriges Radios Symfoniorkester. Er wurde 2016 zum Generalintendanten der Opéra National de Bordeaux ernannt. 2013 bis 2017 war er außerdem künstlerischer Leiter der Mozartwoche Salzburg. Seit September 2018 ist er künstlerischer Berater des Orchesterensembles Kanazawa.



FRANK DUPREE

ZU GAST IM 2. SHOWCASE-KONZERT

Ursprünglich wurde Frank Dupree als Jazz-Schlagzeuger ausgebildet, um sich später voll und ganz der großen Bandbreite des klassischen Klavierrepertoires zu widmen. Frank Dupree hat sich fest in der internationalen Musikszene etabliert.

Vom Klavier aus zu dirigieren (play/direct), ist Frank Duprees besondere Leidenschaft. 2012 wurde er für seine Beethoven-Interpretation als Pianist und Dirigent mit dem 1. Preis beim Internationalen Hans-von-Bülow Wettbewerb in Meiningen ausgezeichnet.



STÉPHANIE-MARIE DEGAND

ZU GAST IM 3. KIRCHENKONZERT

Stéphanie-Marie Degands Repertoire reicht von der Musik des 17. Jahrhunderts bis hin zu Werken zeitgenössischer Ästhetik und Spieltechnik. Dabei profilierte sie sich nicht nur als Dirigentin, sondern begann ihre künstlerische Laufbahn an der Geige und trat sowohl solistisch als auch in kammermusikalischen Kontexten in Erscheinung. Ihre Diskografie bezeugt ihre unstillbare musikalische Neugier und Wandlungsfähigkeit, die von Monteverdi bis Tanguy, von der Romantik bis zum Barock reicht. Sie ist außerdem künstlerische Leiterin des Ensembles »La Diane Française«, das sie 2016 gegründet hat und mit dem sie alle Facetten der französischen Kunst im Laufe der Jahrhunderte erkundet.

SAARLÄNDISCHES
STAATSORCHESTER





Valda Wilson

Die australische Sopranistin **Valda Wilson** ist eine der gefragtesten Sopranistinnen ihres Heimatlandes – ein Ruf, der sich rasch nach Europa ausbreitete. Seit der Spielzeit 2017/2018 ist sie Ensemblemitglied am Saarländischen Staatstheater und verkörperte bereits die großen Rollen ihres Fachs, zuletzt u. a. die Titelpartie in »Alcina«. Ihr umfangreiches Opern- und Konzertrepertoire reicht von Bach und Händel über große romantische Partien bis hin zu zeitgenössischer Musik und Jazz.

1. SINFONIEKONZERT LIEBE UND GLAUBE

1^{ER} CONCERT SYMPHONIQUE AMOUR ET FOI

Sonntag, 25. September 2022, 11:00 Uhr und 19:30 Uhr, Großes Haus

Sébastien Rouland Dirigent, Valda Wilson Sopran, Saarländisches Staatsorchester

Richard Wagner (1813–1883)

Ouvertüre und Bacchanal aus der Oper

»Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg«

Richard Wagner

Fünf Gedichte für eine Frauenstimme (»Wesendonck-Lieder«)

Paul Hindemith (1895–1963)

Sinfonie »Mathis der Maler«

Auf der einen Seite die Liebe, auf der anderen der Glaube – Richard Wagners Tannhäuser hadert: So wie ihn die flirrende Erotik der Göttin Venus gefangen nimmt, so stark ist der Kontrast zur keuschen, irdischen Liebe. Dieser Widerspruch erklingt in der Ouvertüre zu »Tannhäuser« ebenso wie den Venusberg-Bacchanalen, als Ringen zwischen scheinbar unvereinbaren Konzepten von Liebe. Aber Wagners musikalische Auseinandersetzung mit komplizierten Liebesbeziehungen erstreckt sich nicht nur auf diese Oper, auch die »Wesendonck-Lieder«, benannt nach der Autorin der zugrunde liegenden Gedichte, Mathilde Wesendonck, der Gattin von Wagners Mäzen, sind eine Studie in vertrackten Liebessituationen und gelten als Inspiration zu »Tristan und Isolde«.

Eine ganz andere Form von Überwältigung thematisiert Paul Hindemith in seiner Sinfonie »Mathis der Maler«, denn darin herrscht kein Konflikt zwischen Profanem und Sakralem. Die Schönheit des mittelalterlichen Isenheimer Altars mit seinen enigmatisch-ätherischen Gemälden inspirierte ihn später auch zu seiner gleichnamigen Oper.

D'un côté l'amour, de l'autre la foi : le Tannhäuser de Richard Wagner se débat ; autant l'érotisme scintillant de la déesse Vénus le captive, autant le contraste avec l'amour chaste et terrestre est marqué. Cette contradiction résonne dans l'ouverture de « Tannhäuser », tout comme dans les bacchanales de Venusberg, telle une lutte entre des concepts d'amour apparemment inconciliables. Mais l'étude musicale de Wagner au sujet des relations amoureuses compliquées ne s'étend pas seulement à cet opéra. Les « Wesendonck-Lieder », du nom de l'auteure des poèmes sur lesquels ils sont basés, Mathilde Wesendonck, l'épouse du mécène de Wagner, sont également l'étude de situations amoureuses compliquées et sont considérés comme une inspiration pour « Tristan et Isolde ».

Paul Hindemith thématise une toute autre forme de subjugation dans sa symphonie « Mathis le peintre », dans laquelle il n'y a aucun conflit entre le profane et le sacré. La beauté du retable médiéval d'Isenheim, avec ses peintures énigmatiques et éthérées, l'a également inspiré plus tard pour son opéra du même nom.



Judith Braun

Judith Braun ist seit der Spielzeit 2009/2010 fest im Ensemble des Saarländischen Staatstheaters. Für die Spielzeit 2016/2017 wurde ihr der SponsorClubPreis des Saarländischen Staatstheaters für hervorragende Leistungen als Anita in »West Side Story« und als Kabanicha in »Katja Kabanova« verliehen. Neben ihren beeindruckend lebendigen und vielseitigen Interpretationen in der Oper ist sie auch eine gefragte Interpretin im Konzertbereich.

2. SINFONIEKONZERT TRÜGERISCHE SINNLICHKEIT

2^{ÈME} CONCERT SYMPHONIQUE TRÜGERISCHE SINNLICHKEIT

Sonntag, 16. Oktober 2022, 11:00 Uhr und 19.30 Uhr, Großes Haus

Christopher Ward Dirigent, Judith Braun Mezzosopran, Saarländisches Staatsorchester

Edward Elgar (1857–1934)

»Sea Pictures« op. 37

Ralph Vaughan Williams (1872–1958)

A London Symphony

Als Land ohne Musik wurde England belächelt – bis Edward Elgars Musik seine Heimat nachdrücklich auf den musikalischen Atlas setzte. Dabei sorgte die Uraufführung seiner »Sea Pictures« gleich in mehrfacher Hinsicht für Aufsehen: Zum einen dirigierte der Komponist selbst, zum anderen wurde berichtet, dass die Sängerin Clara Butt im Kostüm einer Meerjungfrau auftrat. Doch auch der musikalische Gestus des Liederzyklus, dem Meeresgedichte von fünf verschiedenen Autoren zugrunde liegen, wusste gleichermaßen zu faszinieren wie überzeugen: Elgar spiegelt die See in all ihren Formen und Farben; ob aufbrausend oder sanft schaukelnd.

Auch mit Ralph Vaughan Williams brachte das Inselreich einen bedeutenden Komponisten hervor, der sich um die englische Musik verdient machte und das Durchbrechen der »splendid Isolation« beförderte. Seine großartige »London Symphony« von 1914 taucht ein in die überfüllten Straßen der schillernden Hauptstadt, nächtliche Spaziergänge führen an der Themse vorbei, den Glockenschlägen des Big Ben lauschend.

On se moquait de l'Angleterre comme d'un pays sans musique, jusqu'à ce que la musique d'Edward Elgar place avec insistance son pays sur l'atlas musical. La première de ses « Sea Pictures » fait sensation à plus d'un titre : d'une part, le compositeur dirige lui-même l'orchestre, d'autre part, il est rapporté que la chanteuse Clara Butt l'interpréta en costume de sirène. Qui plus est, le geste musical du cycle de lieder, basé sur des poèmes marins de cinq auteurs différents, sait fasciner et convaincre à la fois : Elgar reflète la mer sous toutes ses formes et ses couleurs, agitée ou se balançant avec douceur.

Avec Ralph Vaughan Williams, l'archipel a également produit un compositeur essentiel qui a rendu de grands services à la musique anglaise et a favorisé la rupture du « splendid Isolation ». Sa magnifique « London Symphony » de 1914 nous plonge au cœur des rues bondées de la capitale éblouissante, les promenades nocturnes nous mènent le long de la Tamise, au son des cloches de Big Ben.



Linus Roth

Nachdem **Linus Roth** bereits 2006 zum ECHO-Nachwuchskünstler gekürt wurde, erhielt er 2017 seine zweite ECHO-Auszeichnung für die Einspielung der Violinkonzerte von Schostakowitsch und Tschaikowsky mit dem London Symphony Orchestra unter Thomas Sanderling. Zudem hat er sich nicht nur mit Standardrepertoire, sondern auch mit der Wieder- oder Neuentdeckung zu Unrecht vergessener Werke einen internationalen Namen gemacht. Linus Roth spielt die Stradivari »Dancla« aus dem Jahr 1703.

3. SINFONIEKONZERT FUNKENFLUG

3^{ÈME} CONCERT SYMPHONIQUE ÉTINCELLES

Sonntag, 20. November 2022, 11:00 Uhr und 19:30 Uhr, Großes Haus

Yannis Pouspourikas Dirigent, Linus Roth Violine, Saarländisches Staatsorchester

COMPOSER
IN FOCUS

Sarah Nemtsov (*1980)

Béla Bartók (1881–1945)

Igor Strawinsky (1882–1971)

»scattered ways«

Konzert für Violine und Orchester Nr. 1, Sz. 36

»Der Feuervogel«, Ballettsuite für Orchester Nr. 2 (Fassung 1919)

Als Composer in Focus ist Sarah Nemtsov in dieser Spielzeit nicht nur auf dem Opernspielplan, sondern auch auf dem Konzertpodium vertreten. Mit ihrem großformatigen Orchesterwerk »scattered ways«, inspiriert von Emily Dickinson, erklingt ein Werk, das ganz im Sinne Dickinsons mit fliegenden Funken zwischen Strenge und scheinbarem Chaos brilliert.

Gefunkt hat es 1907 auch zwischen Béla Bartók und der Geigerin Stefi Geyer, für die er sein erstes Violinkonzert komponierte und dessen erster Satz als »eine der ehrlichsten Liebeserklärungen überhaupt« gilt. Doch die Ablehnung Geyers verhinderte die Uraufführung zu dieser Zeit, erst 13 Jahre nach Bartóks Tod erklang das Werk erstmals.

Als Igor Strawinsky 1909 den Kompositionsauftrag für das nächste Stück der »Ballets Russes« erhielt, hatte er sich noch nicht als einer der größten Komponisten des 20. Jahrhunderts etabliert, was sich jedoch mit der Ballettmusik »Feuervogel« schlagartig änderte. Später arbeitete der Komponist das Bühnenwerk in drei Orchestersuiten um.

En tant qu'Artist in Focus, Sarah Nemtsov est à l'affiche non seulement à l'opéra, mais également pour ce concert symphonique. Dans son œuvre orchestrale grand format « scattered ways », inspirée par Emily Dickinson, on entend des sonorités qui, dans l'esprit de Dickinson, brillent par leurs étincelles papillonnantes entre rigueur et chaos apparent.

Le lien s'établit également en 1907 entre Béla Bartók et la violoniste Stefi Geyer, pour laquelle il compose son premier concerto pour violon, et dont le premier mouvement est considéré comme « l'une des déclarations d'amour les plus sincères qui soient ». Mais le refus de la violoniste empêche la création de l'œuvre à l'époque, et ce n'est que 13 ans après la mort de Bartók qu'elle est jouée pour la première fois.

Lorsqu'en 1909, Igor Stravinsky reçoit la commande de la prochaine pièce des « Ballets russes », il ne s'est pas encore établi comme l'un des plus grands compositeurs du XXe siècle. Cela change brusquement avec la musique de ballet « L'Oiseau de feu ». Plus tard, le compositeur retravaille l'œuvre scénique en trois suites pour orchestre.



Sarah Nemtsov

COMPOSER
IN FOCUS

SARAH NEMTSOV IN SAARBRÜCKEN

3. SINFONIEKONZERT FUNKENFLUG

Sonntag, 20. November 2022, 11:00 Uhr und
19:30 Uhr, Großes Haus

Das Saarländische Staatsorchester interpretiert
Sarah Nemtsovs »scattered ways«.

Mehr auf Seite 21.

OPHELIA

Ab Samstag, 13. Mai 2023 im Großen Haus
Uraufführung von Sarah Nemtsovs Oper in
12 Bildern

Kompositionsauftrag des

Saarländischen Staatstheaters

ernst von siemens
musikstiftung

Mehr im Spielzeitheft-Teil auf Seite 81
dieser Broschüre.

GESPRÄCHSKONZERT SARAH NEMTSOV

In Planung, Termin und Ort der Aufführung werden
noch bekannt gegeben.

Mehr auf Seite 53.

COMPOSER IN FOCUS SARAH NEMTSOV

COMPOSER
IN FOCUS

Die deutsche Komponistin Sarah Nemtsov gehört zu den aufregendsten Künstler*innen der Gegenwart in Europa, ihr mehr als 150 Werke umfassendes Œuvre, das, wie die Komponistin selbst sagt, Einflüsse von Renaissance- und Barockmusik bis hin zu Jazz und Rock aufgreift, findet regelmäßig seinen Platz auf den Konzert- und Opernspielplänen. Dabei sind die Werke Nemtsovs gekennzeichnet von einem weit aufgespannten Netz aus (auch außermusikalischen) Bezugspunkten, rekurrierend auf die relevanten Themen unserer Zeit im Spannungsfeld zwischenmenschlicher Begegnungen und kultureller Diskurse. So dass ihre Arbeit zu einem aufregenden, flirrenden und ehrlichen Spiegel der Moderne wird, welcher nie die sinnliche Komponente von Musik aus dem Blick verliert.

Rund um die Uraufführung ihrer neuen Oper »Ophelia« ist es dem Saarländischen Staatstheater gelungen, Sarah Nemtsov für die Spielzeit 2022/2023 als Composer in focus präsentieren zu können.

La compositrice allemande Sarah Nemtsov est l'une des artistes les plus passionnantes d'Europe à notre époque. Son œuvre, qui compte plus de 150 pièces et qui, comme elle le dit elle-même, s'inspire d'influences allant de la musique de la Renaissance et du baroque au jazz et au rock, est régulièrement à l'affiche des programmes de concerts et d'opéras. Les œuvres de Sarah Nemtsov se caractérisent par un vaste réseau de points de référence (y compris extra-musicaux), se référant aux thèmes pertinents de notre époque dans le champ de tension des rencontres humaines et des discours culturels, de sorte que son travail devient un miroir passionnant, scintillant et honnête de la modernité, qui ne perd jamais de vue la composante sensorielle de la musique.

Autour de la création de son nouvel opéra « Ophelia », le Théâtre National de la Sarre présente Sarah Nemtsov comme Composer in focus pour la saison 2022/2023.



Lukáš Vondráček



Bettina Maria Bauer

Spätestens mit dem Gewinn des Königin-Elisabeth-Wettbewerbs 2016 in Brüssel hat **Lukáš Vondráček** sich als einer der spannendsten Pianisten seiner Generation etablieren können. Zudem ist er Experte für Sergei Rachmaninow, dessen gesamte Klavierkonzerte er einspielt. Vondráček gastiert weltweit mit Orchestern wie dem Chicago Symphony Orchestra oder dem London Symphony Orchestra.

Die Sopranistin **Bettina Maria Bauer** gehört seit der Spielzeit 2019/2020 zum Ensemble des Saarländischen Staatstheaters und hat hier zuletzt u. a. als Oberto in »Alcina« und als Frasquita in »Carmen« das Publikum begeistert.

4. SINFONIEKONZERT PARADIESE FINDEN

4^{ÈME} CONCERT SYMPHONIQUE À LA RECHERCHE DES PARADIS

Sonntag, 8. Januar 2023, 11:00 Uhr und Montag, 9. Januar 2023, 19:30 Uhr, Congresshalle

Corinna Niemeyer Dirigentin, Lukáš Vondráček Klavier, Bettina Maria Bauer Sopran, Saarländisches Staatsorchester

Sergej Rachmaninow (1873–1943)
Gustav Mahler (1860–1911)

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 4 g-Moll op. 40
4. Sinfonie G-Dur

Im Laufe seines Lebens hat Sergej Rachmaninow mehrmals sein Kompositionsschaffen unterbrochen, seine Biografie ist gezeichnet von den politischen Umbrüchen des 20. Jahrhunderts. Umso erstaunlicher ist die Existenz des 4. Klavierkonzerts, entstanden nachdem Rachmaninow seit sechs Jahren kein einziges Werk komponiert hatte und vor allem als Pianist seinen Lebensunterhalt im New Yorker Exil bestritt. Die Fremdheit New Yorks schlägt sich klanglich im selten gespielten 4. Klavierkonzert nieder: Anklänge an Jazz, vor allem zahlreiche Rhythmuswechsel, erzählen von einem veränderten Rachmaninow, der zwischen seiner russischen Heimat und der Neuen Welt hin- und hergerissen war.

Ein roter Faden in Gustav Mahlers Schaffen ist die Volksliedsammlung »Des Knaben Wunderhorn«, eine Beschäftigung, die in der lichten, stellenweise beinahe kindlichen und dabei stets enigmatischen 4. Sinfonie kulminiert. Die Beschreibungen eines Paradieses durchziehen die Sinfonie, sind jedoch musikalisch stets mit Zweifeln und Rissen schattiert.

Au cours de sa vie, Sergueï Rachmaninov interrompt à plusieurs reprises son travail de composition, et sa biographie est marquée par les bouleversements politiques du XXe siècle. L'existence du 4ème concerto pour piano est d'autant plus surprenante qu'il a été composé alors que Rachmaninov n'avait pas créé une seule œuvre depuis six ans et qu'il gagnait sa vie en tant que pianiste en exil à New York. Le dépaysement qu'il ressent à New York se reflète dans la sonorité du 4ème concerto pour piano, rarement joué : des réminiscences de jazz, notamment de nombreux changements de rythme, racontent un Rachmaninov transformé, tiraillé entre sa Russie natale et le Nouveau Monde.

Le recueil de chants populaires « Des Knaben Wunderhorn » représente un fil rouge dans l'œuvre de Gustav Mahler, une préoccupation qui culmine dans la lumineuse 4ème symphonie, presque enfantine par endroits et pourtant toujours énigmatique. Les descriptions d'un paradis émaillent l'œuvre, cependant toujours nuancées musicalement de doutes et de fissures.



Raphaela Gromes

Kaum eine andere junge Klassik-Interpretin in Deutschland hat in den vergangenen Jahren eine derart steile Karriere hingelegt wie die 1991 in München geborene **Raphaela Gromes**. Preisgekrönt sind ihre zahlreichen CD-Einspielungen, und mit ihrem jüngsten Album »Imagination« schaffte sie es sogar in den deutschen Charts ganz weit nach oben. Die Exklusiv-Künstlerin der Sony beweist immer wieder Entdeckerinnen-Mut, wenn sie neue oder unbekannte Werke interpretiert und dabei lieber neue statt alte Geschichten erzählt.

5. SINFONIEKONZERT AUF DER SUCHE

5^{ÈME} CONCERT SYMPHONIQUE EN QUÊTE

Sonntag, 5. März 2023, 11:00 Uhr und Montag, 6. März 2023, 19:30 Uhr, Congresshalle

Sébastien Rouland Dirigent, Raphaela Gromes Violoncello, Saarländisches Staatsorchester

Antonín Dvořák (1841–1904)

Sergej Rachmaninow (1873–1943)

Konzert für Violoncello und Orchester h-Moll op. 104

2. Sinfonie e-Moll op. 27

»Ein Stück Holz, das oben kreischt und unten brummt« – keine sehr schmeichelhafte Beschreibung für das Violoncello. Sie stammt von Antonín Dvořák. Ausgerechnet von demjenigen, der wohl eines der schönsten Cellokonzerte überhaupt komponierte. Das Cellokonzert ist das letzte große Werk, das Dvořák während seines dreijährigen Amerika-Aufenthalts schrieb. In der Musik steckt alles, was Dvořáks Musik auszeichnet: wunderbar gesangliche Themen, oft angehaucht von den Melodien seiner böhmischen Heimat, große dramatische Steigerungen, lyrische Emotionalität, eine fein ausgeklügelte Instrumentation. Wer diese Musik hört, merkt: Insgeheim muss Dvořák das Cello geliebt haben.

Sergej Rachmaninows zweite Sinfonie entstand ebenfalls zu einer Zeit, als sich der Komponist (mal wieder) fernab der russischen Heimat befand und in Dresden residierte. Rachmaninow verbrachte 25 Jahre in der Emigration. Ein Umstand, der ihm Zeit seines Lebens schwer zu schaffen machte und ihn immer wieder auf die Suche trieb: nach seiner Identität, seiner Heimat und nicht zuletzt nach sich selbst.

« Un morceau de bois qui hurle en haut et vrombit en bas », une description peu flatteuse du violoncelle. Elle vient de la plume d'Antonín Dvořák, celui qui a sans doute composé l'un des plus beaux concertos pour cet instrument. Ce concerto pour violoncelle est la dernière grande œuvre que Dvořák a écrite pendant les trois années qu'il passe en Amérique. On y retrouve tout ce qui caractérise la musique de Dvořák : des thèmes merveilleusement chantants, souvent teintés de mélodies de sa Bohème natale, de grandes envolées dramatiques, une émotion lyrique, une instrumentation finement élaborée. En écoutant cette musique, on se rend compte que Dvořák devait secrètement aimer le violoncelle.

La deuxième symphonie de Sergueï Rachmaninov a également été composée à une époque où le compositeur se trouvait (une fois de plus) loin de sa Russie natale et résidait à Dresde. Rachmaninov a passé 25 ans loin de sa patrie. Une situation qui l'a beaucoup affecté tout au long de sa vie et qui l'a poussé à partir à la recherche de son identité, de sa patrie et, surtout, de lui-même.



Stefan Vladar

Seit er 1985 als jüngster Teilnehmer und bislang einziger Österreicher den Internationalen Beethoven-Klavierwettbewerb in Wien gewann, zählt der Pianist und Dirigent **Stefan Vladar** zu den interessantesten und vielseitigsten Musikerpersönlichkeiten seiner Generation. Als Dirigent und Pianist tritt er regelmäßig in Musikzentren Europas, Amerikas und Asiens auf. Seine Liebe zur Musik kommt von seinem Vater, der mit seinen Kindern sehr viel Musik gehört hat – zum Großteil Orchestermusik.

6. SINFONIEKONZERT VON GROSSEM UND NEUEM 6^{ÈME} CONCERT SYMPHONIQUE GRANDEUR ET NOUVEAUTÉ

Sonntag, 16. April 2023, 11 Uhr und Montag, 17. April 2023, 19:30 Uhr Congresshalle

Stefan Vldar Dirigat und Klavier, Saarländisches Staatsorchester

Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788)

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Alexander Zemlinsky (1871–1942)

Sinfonia D-dur Wq 183/1

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 B-Dur op. 19

»Die Seejungfrau« Fantasie für Orchester
nach Hans Christian Andersen

Carl Philipp Emanuel Bach, der zweite überlebende Sohn von Johann Sebastian Bach, erhielt seine musikalische Ausbildung nach eigener Aussage durch seinen Vater: »In der Composition und im Clavierspielen habe ich nie einen anderen Lehrmeister gehabt als meinen Vater«. Und doch beschritt er gänzlich autonome kompositorische Wege: Mit seiner ersten Sinfonie gilt er gemeinhin als Wegbereiter der Wiener Klassik.

Auch Ludwig van Beethoven ging individuelle, nicht selten revolutionäre Wege. Bereits in seinem ersten Klavierkonzert, das heute als sein zweites geführt wird, zeigt sich das Originäre seiner Klangsprache: Ein markanter Rhythmus trifft auf ätherische Lyrik.

Alexander Zemlinsky »Fantasie für Orchester« entstand aus der unseligen Liebe ihres Komponisten zu seiner Schülerin Alma Schindler, die sich bald seinem zeitweiligen Advokaten Gustav Mahler zuwandte. In seiner Musik folgt er sehr genau der Märchenvorlage und erzählt auf denkbar ausschweifendste, rauschhafteste Weise im irisierend schillernden Jugendstil von einer großen Liebe, die doch ohne Erfüllung blieb.

Carl Philipp Emanuel Bach, le deuxième fils de Jean-Sébastien Bach ayant atteint l'âge adulte, reçoit sa formation musicale, selon ses propres dires, de son père : « En matière de composition et de piano, je n'ai jamais eu d'autre maître que mon père ». Et pourtant, il s'engage dans une voie de composition totalement autonome : avec sa première symphonie, il est généralement considéré comme le précurseur du classicisme viennois. Ludwig van Beethoven suit également des voies individuelles, souvent révolutionnaires. L'originalité de son langage sonore transparaît dès son premier concerto pour piano, aujourd'hui considéré comme son deuxième : un rythme marqué se heurte à un lyrisme éthéré. La Fantaisie pour orchestre d'Alexander Zemlinsky est née de son amour malheureux pour son élève Alma Schindler, qui lui préférera bientôt Gustav Mahler, alors défenseur éphémère du compositeur. Dans sa musique, il suit très précisément le modèle du conte de fées et raconte, de la manière la plus exubérante et la plus enivrante que l'on puisse imaginer, dans un style d'art nouveau irisé et chatoyant, un grand amour qui n'a pourtant jamais été réalisé.



Suzana Bartal

Suzana Bartal gibt ihre Identität als ungarisch-französisch an, sie wurde in Rumänien geboren, studierte in den USA an der renommierten Yale School of Music und spricht sechs Sprachen. In der Musik sieht sie keine Grenzen, nur die Schönheit der Vielfalt. Dabei gilt ihr Klavierspiel als gleichermaßen poetisch wie transparent und sie gilt zurecht als eine besondere Künstlerin, der eine große und eindrucksvolle Karriere beschieden wird.

7. SINFONIEKONZERT ANFANG UND ENDE

7^{ÈME} CONCERT SYMPHONIQUE COMMENCEMENT ET FIN

Sonntag, 21. Mai 2023, 11:00 Uhr und Montag, 22. Mai 2023, 19:30 Uhr, Congresshalle

Marc Minkowski Dirigent, Suzana Bartal Klavier, Saarländisches Staatsorchester

Edvard Grieg (1843–1907)
Anton Bruckner (1824–1896)

Konzert für Klavier und Orchester a-Moll op. 16
Sinfonie d-Moll »Nullte« WAB 100

Edvard Grieg war gerade 25 Jahre alt, als er im Sommer 1868 mit der Komposition seines ersten und einzigen Klavierkonzertes begann. Es war also das Werk eines noch jungen Mannes, das schon bei seiner Uraufführung für Furore sorgte: Eine Musik, mit der Grieg an die lyrische Romantik Schumanns anknüpft, aber auch Anklänge an norwegische Volksmusik innehat und von fern schon die Musik des Impressionismus ankündigt.

Nur ein Jahr vor seinem Tod ging Anton Bruckner seine alten Manuskripte noch einmal durch, so auch seine Sinfonie in d-Moll. Hier aber ersparte er sich die Mühen einer Umarbeitung und vermerkte lediglich: »ungültig«, »nur ein Versuch«, »ganz nichtig« und »annulirt«. Außerdem fügte er noch eine durchgestrichene Null hinzu, die zur späteren Benennung als »Nullte« Anlass gab.

Marc Minkowski gilt als Feuerwerker unter den Orchesterchefs. Egal, ob er Barockraritäten, Operette oder Grand Opéra dirigiert: es sprühen die Funken. Wir freuen uns sehr, dass mit Marc Minkowski einer der wichtigsten Dirigenten des 20. und 21. Jahrhunderts bei uns zu Gast ist.

Edvard Grieg n'a que 25 ans lorsqu'il commence à composer son premier et unique concerto pour piano durant l'été 1868. Il s'agit donc de l'œuvre d'un homme encore jeune, qui fait fureur dès sa création : une musique dans laquelle Grieg renoue avec le romantisme lyrique de Schumann, mais qui fait apparaître également des échos de la musique populaire norvégienne et laisse pressentir la musique impressionniste.

Un an seulement avant sa mort, Anton Bruckner relit ses anciens manuscrits et tombe sur sa symphonie en ré mineur. Ici, il s'épargne les efforts d'un remaniement et note simplement : « invalide », « juste un essai », « complètement nul » et « annulé ». Il ajoute en outre un zéro barré, qui donne lieu à l'appellation ultérieure de « N° 0 ».

Marc Minkowski fait figure de pyrotechnicien parmi les chefs d'orchestre. Qu'il dirige des raretés baroques, de l'opérette ou du grand opéra, les étincelles jaillissent. Nous sommes très heureux d'accueillir Marc Minkowski, l'un des chefs d'orchestre majeurs des XXe et XXIe siècles.



Olivia Doray



Max Dollinger

Olivia Doray studierte unter anderem am Royal College of Music in London und dem Atelier Lyrique der Pariser Oper. Sie gastiert sie an der Pariser Oper, dem Teatro Real Madrid, der Opéra Comique und dem Théâtre des Champs-Élysées. Ihr Konzertrepertoire, darunter Bachs h-Moll-Messe, Haydns »Schöpfung« sowie Mozarts Requiem, ist ebenso umfangreich. Der Bariton **Max Dollinger** trat schon in zahlreichen Kinder- und Jugendrollen auf, bevor er in Leipzig studierte. Nach seinem ersten Engagement am Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau wechselte er an das Saarländischen Staatstheater Saarbrücken. Hier war er u.a. in »Ariadne auf Naxos«, »Evita« und »Im weißen Rössl« zu erleben.

8. SINFONIEKONZERT VON DER EWIGKEIT

8^{ÈME} CONCERT SYMPHONIQUE ÉTERNITÉ

Sonntag, 2. Juli 2023, 11 Uhr und Montag, 3. Juli 2023, 19:30 Uhr, Congresshalle

Sébastien Rouland Dirigent, Olivia Doray Sopran, Max Dollinger Bariton,
Vokalensemble 83, Saarländisches Staatssorchester

Gabriel Fauré (1845–1924)

Requiem op. 48

Peter Iljitsch Tschaikowsky (1840–1893)

6. Sinfonie h-Moll op. 74 (»Pathétique«)

Gabriel Faurés Requiem nimmt unter den Totenmessen eine Sonderstellung ein – liebevoll und optimistisch findet es eine musikalische Sprache, die vom Übergang in das Jenseits spricht. Für Fauré selbst war dies von zentraler Bedeutung, er beschrieb seine Komposition »vom menschlichen Vertrauen in die Ewigkeit beherrscht«. So beinhaltet das Werk nicht das traditionelle »Dies irae« (Tag des Zorns), sondern schließt mit dem nicht-liturgischen »In paradisum« (Im Paradies).

Le Requiem de Gabriel Fauré occupe une place à part parmi les messes des défunts ; affectueux et optimiste, il emploie un langage musical qui parle du passage vers l'au-delà. Pour Fauré lui-même, cela revêt une importance capitale, et il décrit sa composition comme « dominée par la confiance humaine en l'éternité ». Ainsi, l'œuvre n'inclut pas le traditionnel « Dies irae » (jour de colère), mais se termine par le non-liturgique « In paradisum » (au paradis).

Auch Peter Tschaikowskys 6. Sinfonie spricht von der Vergänglichkeit – der Schlusssatz zeigt durchaus musikalische Nähe zu einem Requiem – und der unerwartete Tod des Komponisten wenige Tage nach der Uraufführung trug seinen Teil zur Mythenbildung bei. Doch obwohl Tschaikowsky Zeit seines Lebens von Selbstzweifeln geplagt war, gestand er über seine letzte Komposition: »Mir scheint, dass mir diese Sinfonie gelungen ist. In diese habe ich, ohne Übertreibung gesagt, meine ganze Seele gelegt.« So entsteht in der Sinfonie ebenso die Hoffnung auf Versöhnung.

La 6ème symphonie de Piotr Tchaïkovski parle elle aussi de l'éphémère (le mouvement final présente une proximité musicale certaine avec un requiem) et la mort inattendue du compositeur quelques jours après la première représentation joue son rôle dans la formation du mythe. Mais bien que Tchaïkovski ait été toute sa vie en proie au doute, il concède en parlant de sa dernière composition : « Il me semble que j'ai réussi cette symphonie. J'y ai mis, sans exagération, toute mon âme. » C'est ainsi que naît dans la symphonie l'espoir d'une réconciliation.

In Kooperation mit den Musikfestspielen Saar



Saarländisches Staatsorchester (Personalia siehe auch Seite 161–162 im Spielzeitheft-Teil dieser Broschüre)



SAARLÄNDISCHES STAATSORCHESTER



Das Saarländische Staatsorchester, 1912 gegründet und auf eine über hundertjährige Tradition stolz zurückblickend, hat sich in jüngster Vergangenheit zu einem exzellenten Ensemble entwickelt, das über die beachtlichen Musiktheater- und Ballettproduktionen des Saarländischen Staatstheaters hinaus mit hochkarätigen Konzerten regelmäßig für Glanzlichter sorgt.

Unter ehemaligen Chefdirigenten des Orchesters und Generalmusikdirektoren des Saarländischen Staatstheaters finden sich Namen solch herausragender Orchesterleiter wie Christof Prick, Jun Märkl, Constantin Trinks und Toshiyuki Kamioka. Das Repertoire des Saarländischen Staatsorchesters umfasst mehr als 900 Werke. Unter Sébastien Rouland, seit der Spielzeit 2018/2019 Generalmusikdirektor des Saarländischen Staatstheaters, hat die französische Orchestermusik einen festen Platz im Konzertspielplan des Ensembles.

Weltbekannte Stars der Klassikszene wie unter anderem Marc Minkowski, Christian Elsner, Camilla Nylund, Johannes Moser und Daniel Müller-Schott gehören zu den Gästen des Klangkörpers.

Internationale Gastkonzerte führten das Ensemble in den vergangenen Jahren in die Philharmonie Luxembourg, ins französische Arsenal de Metz sowie das Théâtre des Champs-Élysées. Es folgten Einladungen in die Tonhalle Zürich, nach Antwerpen sowie in die Opéra royal du château de Versailles. Medienpartnerschaften verbindet das Saarländische Staatsorchester mit dem Saarländischen Rundfunk und dem Deutschlandfunk Kultur.

Showcase!



Benjamin Bernheim

1. SHOWCASE-KONZERT MAGIC OF OPERA

1^{ER} CONCERT SHOWCASE MAGIC OF OPERA

Samstag, 17. Dezember 2022, 19:30 Uhr, Großes Haus

Sébastien Rouland Dirigent, Benjamin Bernheim Tenor, Saarländisches Staatsorchester

Nach Paris, London, Bordeaux, Hamburg und Berlin, nach der Pariser Opéra, der Wiener, der Hamburgischen und der Berliner Staatsoper, der Opéra national de Bordeaux und dem Royal Opera House Covent Garden nun auch Saarbrücken und sein Staatstheater – wo er auch schaltet und waltet oder viel besser singt und spielt, Benjamin Bernheim gehört zu den ganz Großen seines Fachs. Der »Opernsänger des Jahres« und »Musikalische Persönlichkeit des Jahres« (ausgezeichnet beim Les Victoires de la Musique Awards in Frankreich) gibt sich nun zusammen mit dem Saarländischen Staatsorchester und unter der musikalischen Leitung von Generalmusikdirektor Sébastien Rouland die Ehre und bringt uns die schönsten Tenor-Arien, die lieblichsten Melodien, die mitreißendsten Hits der Opernwelt auf die Showcase-Konzertbühne. Und wer weiß, vielleicht steckt in ihm ja nicht nur ein Opernstar ...

Après Paris, Londres, Bordeaux, Hambourg et Berlin, après l'Opéra de Paris, l'Opéra de Vienne, l'Opéra de Hambourg et l'Opéra National de Berlin, l'Opéra National de Bordeaux et le Royal Opera House et Covent Garden, voici Sarrebruck et son Théâtre National ; agissant ou, mieux encore, chantant et se produisant aux quatre coins de l'Europe, Benjamin Bernheim compte parmi les plus grands dans son domaine. L'« Artiste Lyrique de l'année » et « Personnalité musicale de l'année » (récompensé lors des Victoires de la musique en France) nous fait l'honneur de se produire sur la scène du Showcase en compagnie de l'Orchestre National de la Sarre et sous la direction du directeur général de musique Sébastien Rouland, nous offrant les plus beaux airs de ténor, les mélodies les plus douces, les tubes les plus entraînants du monde de l'opéra. Et qui sait, il n'y a peut-être pas qu'une star de l'opéra en lui ...



Benjamin Bernheim

ARTIST
IN FOCUS

BENJAMIN BERNHEIM IN SAARBRÜCKEN

1. SHOWCASE-KONZERT MAGIC OF OPERA

Samstag, 17. Dezember 2022, 19:30 Uhr,
Großes Haus

Mehr auf Seite 37.

LIEDERABEND

In Planung, Termin und Spielort entnehmen
Sie bitte unseren Monatsspielplänen.

MASTERCLASS

Meisterkurs mit Benjamin Bernheim
an der Hochschule für Musik Saar.

In Planung, Termin wird noch bekannt gegeben.

ARTIST IN FOCUS BENJAMIN BERNHEIM

ARTIST
IN FOCUS

Benjamin Bernheim zählt längst zu den gefragtesten lyrischen Tenören seiner Generation und ist an zahlreichen renommierten Bühnen zu Gast, darunter die Mailänder Scala, das Royal Opera House, Pariser Opéra, Opéra national de Bordeaux oder die Staatsoper Unter den Linden Berlin und die Wiener Staatsoper. Seine Interpretationen von großen Tenorpartien des romantischen Repertoires stoßen bei Publikum und Presse stets auf begeistertes Echo. Dabei hat er selbst einen enormen Anspruch an seine eigene stimmliche Weiterentwicklung: »Wenn wir als Sänger einfach auf ein und demselben Niveau verharren, hören wir auf Künstler zu sein. Wir müssen ständig an uns arbeiten und uns verbessern.« Benjamin Bernheim ist Exklusivkünstler der Deutschen Grammophon. Sein 2019 erschienenes Debütalbum erhielt hervorragende Kritiken.

In der Spielzeit 2022/2023 ist Benjamin Bernheim Artist in Focus des Saarländischen Staatstheaters.

Benjamin Bernheim compte depuis longtemps parmi les ténors lyriques les plus demandés de sa génération et se produit sur de nombreuses scènes renommées, dont la Scala de Milan, le Royal Opera House, l'Opéra de Paris, l'Opéra national de Bordeaux ou le Staatsoper Unter den Linden de Berlin et le Staatsoper de Vienne. Ses interprétations de grands rôles de ténor du répertoire romantique sont toujours accueillies avec enthousiasme par le public et la presse. Il est lui-même très exigeant quant à sa propre évolution vocale : « Si, en tant que chanteurs, nous restons simplement au même niveau, nous cessons d'être des artistes. Nous devons constamment nous remettre en question pour progresser ». Benjamin Bernheim est un artiste exclusif de Deutsche Grammophon. Son premier album, sorti en 2019, a rencontré un franc succès.

Au cours de la saison 2022/2023, Benjamin Bernheim sera l'Artist in Focus du Théâtre National de la Sarre.

Showcase!



Simon Höfele



Frank Dupree

2. SHOWCASE-KONZERT KLASSIK MEETS JAZZ

2^{ÈME} CONCERT SHOWCASE LE CLASSIQUE RENCONTRE LE JAZZ

Sonntag, 26. März 2023, 18:00 Uhr, Großes Haus

Frank Dupree Dirigent und Klavier, Simon Höfele Trompete, Jakob Krupp Kontrabass, Meinhard Jenne Schlagzeug, Saarländisches Staatsorchester

Lassen sich zwei vermeintlich unterschiedliche Genres verbinden? Klassik und Jazz – geht denn das? Und wie! Das zeigen Simon Höfele und Frank Dupree. Die beiden Künstler denken außerhalb bestehender Kategorien, sprengen mit Vorliebe alle Gattungsgrenzen und zeigen damit, was Musik kann, wenn man sie nur lässt – berauschen, berühren, bewegen. In jeder Hinsicht. Es trifft also Trompete auf Klavier und zusammen begegnen sie dem Saarländischen Staatsorchester und mischen zusammen das »Heilige« mit dem »Profanen«. Was passiert, wenn zwei unterschiedliche Stile aufeinanderprallen? Wie zwei Planeten, die sich im All treffen, entfacht es ein großes Feuerwerk der Melodien: So verspricht das 2. Showcase-Konzert mit der reizvollen Verbindung von Klassik und Jazz vor allem coole Sounds, swingende Rhythmen und funkelnde Farben. Freuen Sie sich auf ein Rendezvous der besonderen Art!

Peut-on associer deux genres prétendument différents ? Classique et jazz, est-ce possible ? Et comment ! C'est ce que nous démontrent Simon Höfele et Frank Dupree. Les deux artistes pensent en dehors des sentiers battus, font éclater toutes les frontières entre les genres et montrent ainsi ce dont la musique est capable si on la laisse faire : enivrer, toucher, émouvoir. Dans tous les sens du terme. La trompette s'allie au piano et ensemble, ils vont à la rencontre de l'Orchestre National de la Sarre et associent le « sacré » au « profane ». Que se passe-t-il donc lorsque deux styles différents se confrontent ? Comme deux planètes qui se rencontrent dans l'espace, cela déclenche un intense feu d'artifice de mélodies : c'est ainsi que le 2ème concert Showcase promet avant tout des sons cools, des rythmes swinguants et des couleurs étincelantes grâce à l'alliance séduisante du classique et du jazz. Réjouissez-vous de ce rendez-vous d'un genre particulier !

Showcase!



3. SHOWCASE-KONZERT GAMES-KONZERT

3^{ÈME} CONCERT SHOWCASE GAMES CONCERT

Sonntag, 25. Juni 2023, 18:00 Uhr, Großes Haus

Justus Thorau Dirigent, Saarländisches Staatsorchester

Computerspiele im Theater? Klingt zunächst seltsam, sobald man aber eintaucht in die Welt des Gamings, wird klar, wie wichtig Musik für eine immersive Erfahrung ist, auf die es schließlich ankommt. Denn Klang und ganz speziell auch Musik schaffen Welten, beschwören eine neue Realität, Utopie oder Dystopie herauf. Und Welten zu bauen, zum Leben zu erwecken, ist das entscheidende Verbindungsglied zwischen Bühne und Gaming: neue Wirklichkeiten, neue Fantasien zu kreieren mithilfe von Musik. Außerdem ist die Spieleentwickler-Szene des Saarlandes eine der aktivsten in Deutschland und bringt beständig innovative Ideen und Spiele hervor, die regelmäßig unter anderem für den Deutschen Computerspiele Preis nominiert sind. Im Rahmen des 3. Showcase-Konzerts kommt mit Unterstützung gerade dieser Games-Szene ein Programm mit den Klassikern der Computerspielmusik auf die Bühne des Großen Hauses – gespielt vom Saarländischen Staatsorchester: Innovation und Tradition treffen aufeinander!

Des jeux vidéo au théâtre ? Cela peut paraître étrange au premier abord, mais dès que l'on se plonge dans l'univers du jeu, on comprend l'importance de la musique pour vivre une expérience immersive, finalement essentielle. Car le son, et tout particulièrement la musique, crée des mondes, évoque une nouvelle réalité, une utopie ou une dystopie. Et construire des mondes, leur donner vie, représente le lien essentiel entre la scène et le jeu : créer de nouvelles réalités, de nouveaux fantasmes à l'aide de la musique ! En outre, les développeurs de jeux de la Sarre font partie des plus actifs en Allemagne et produisent constamment des idées et des jeux innovants, qui sont régulièrement nommés, notamment au « Deutscher Computerspiele Preis ». Dans le cadre du 3ème concert Showcase, un programme comprenant des classiques de la musique de jeux vidéo sera présenté sur la scène du Grand Théâtre (interprété par l'Orchestre National de la Sarre) avec le soutien de cet univers du jeu ; l'innovation et la tradition se rencontrent !

STAATSORCHESTER ON TOUR

Auch in dieser Saison heißt es für die Musikerinnen und Musiker des Saarländischen Staatsorchesters: Instrumentenkoffer packen, wir gehen auf Reisen! Wir freuen uns auf neue, spannende Orte und Menschen, bei denen wir zu Gast sein dürfen.

SAARLÄNDISCHES
STAATSORCHESTER



FRANKREICH VERSAILLES

Montag, 29. Mai 2023

15:00 Uhr, Opéra royal du château de Versailles

Frischer Wind in den altherwürdigen Räumen des Versailler Schlosses: Gemeinsam mit Solist*innen des Saarbrücker Opernensembles präsentieren Generalmusikdirektor Sébastien Rouland und sein Saarländisches Staatsorchester Wagners »Rheingold« als konzertante Aufführung im prachtvollen Schlosstheater!

»Die Opéra Royal ist ein unglaublich tolles Theater«, schwärmt Sébastien Rouland. »Es ist im Vergleich zu anderen Pariser Häusern eher klein, hat aber eine perfekte Akustik. Und das Orchester darf mitten auf der prächtigen Bühne Platz nehmen – der Versailler Orchestergraben wäre auch viel zu klein für einen Klangapparat Wagner-schen Ausmaßes«, so der Saarbrücker Orchesterchef schmunzelnd.

Das Gastspiel in Versailles wird übrigens nicht das einzige bleiben: Nach und nach sollen alle Teile des »Rings«, der ab September am Saarländischen Staatstheater neu geschmiedet wird, auch in einer konzertanten Version in Versailles erklingen.



FRANKREICH PARIS

Samstag, 15. Juli 2023, Église de la Madeleine

Weil's so schön war, geht's im Juli gleich nochmal nach Paris: In Kooperation mit den Musikfestspielen Saar bringt das Saarländische Staatsorchester gemeinsam mit dem Vokalensemble 83 unter der Leitung von Sébastien Rouland Gabriel Faurés außergewöhnliches Requiem op. 48 zum Klingen. Als Solisten mit dabei: Sopranistin Olivia Doray und Bariton Max Dollinger.

Und was wäre ein Konzert in einer Kirche ohne Orgel? Ebenfalls auf dem Programm: Camille Saint-Saëns' Sinfonie Nr. 3 c-Moll op. 78 (»Orgelsinfonie«) – als Solist an der Königin der Instrumente ist Bernhard Leonardy, Kantor der Saarbrücker Basilika und Leiter der Musikfestspiele Saar, zu erleben.



SIE WÄREN ÜBERRASCHT, WIE ANDERS WIR SIND ...

#KULTURGUT

SR2
KULTURRADIO

UKW 91,3 | SR2.DE | 



THE (UN)ANSWERED QUESTION EINE MUSIKALISCHE DATA SCIENCE VERSUCHSANORDNUNG

Dienstag, 8. November 2022, 19:30 Uhr Alte Feuerwache

Raimund Widra Sprecher, Saarländisches Staatsorchester

Die angewandte Forschung wurde im Rahmen der Kooperation zwischen Helmholtz Information & Data Sciences Academy (HIDA) und der Akademie für Theater und Digitalität an der Akademie in Dortmund, am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) und am Max-Delbrück-Centrum für molekulare Medizin (MDC) realisiert. Gefördert von der Helmholtz-Gemeinschaft und der Wilo-Foundation.

»The Unanswered Question« zählt zu den bekanntesten Werken des amerikanischen Komponisten Charles Ives (1874–1954) und bezieht sich auf das Gedicht »The Sphinx« von Ralph Waldo Emerson: Es greift das aus der Ödipus-Sage kommende Rätsel der Sphinx auf, dessen Antwort allein Ödipus erkennt und so dem Tod entgeht. Häufig als philosophische Programmmusik bezeichnet, beschreibt Ives den Grundgedanken seiner Komposition als Auseinandersetzung mit der »immerwährenden Frage der Existenz«. Im Zeichen einer zunehmend komplexer werdenden Welt, die durch künstliche Intelligenz und die stetige Digitalisierung aller Lebensbereiche geprägt wird, stellt sich diese Frage in einem neuen Kontext. Anhand einer musikalisch-digitalen Versuchsanordnung will das Projekt das Verhältnis von Mensch und Technik, von Musik und digitaler Datenerfassung, von Kunst und Data Science untersuchen: Kann künstliche Intelligenz dazu beitragen, die »unanswered question« zu einer »answered question« mittels Data Science zu machen?

« The Unanswered Question » compte parmi les œuvres les plus connues du compositeur américain Charles Ives (1874–1954). Elle se réfère au poème « The Sphinx » de Ralph Waldo Emerson et reprend l'énigme du Sphinx issue de la légende d'Œdipe, dont seul ce dernier reconnaît la réponse et échappe ainsi à la mort. Souvent qualifiée de musique à programme philosophique, Ives décrit l'idée de base de sa composition comme une réflexion sur la « question perpétuelle de l'existence ». Dans un monde de plus en plus complexe, marqué par l'intelligence artificielle et la numérisation constante de tous les domaines de la vie, cette question se pose dans un nouveau contexte. À l'aide d'un dispositif expérimental musical et numérique, le projet entend examiner la relation entre l'homme et la technique, entre la musique et la saisie numérique des données, entre l'art et la science des données : l'intelligence artificielle peut-elle contribuer à transformer la « unanswered question » en une « answered question » par le biais de la science des données ?



NEUJAHRSKONZERT MAGISCH INS NEUE JAHR CONCERT DU NOUVEL AN LA MAGIE DE LA NOUVELLE ANNÉE

Sonntag, 1. Januar 2023, 18:00 Uhr und Donnerstag, 5. Januar 2023, 19:30 Uhr (Benefizkonzert), Großes Haus

Sébastien Rouland Dirigent, Ivana Canovic (Sopran) und andere, Nick-Martin Sternitzke Moderation, Saarländisches Staatsorchester

»Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne«, das wusste schon Hermann Hesse, als er sein berühmtes Gedicht »Stufen« schrieb. Seine Äußerung nehmen wir im diesjährigen Neujahrskonzert wörtlich! Kommen Sie mit und tauchen Sie ein in den Zauber der Musik. Generalmusikdirektor Sébastien Rouland nimmt sie mit auf eine Reise in die Welt der Magie, der Märchen und Sagen, wo es funkelt und zunkelt, zaubert und hext. Ob Zauberlehrling, Dornröschen, Meerjungfrauen oder Hexen-Feste: Das Neujahrskonzert verspricht ein märchenhafter Spaß zu werden, für die ganze Familie. Und bei all den Weisen von Phantastereien, Magiern und Prinzessinnen darf natürlich der Soundtrack des wohl berühmtesten Zauberers der Welt nicht fehlen: Harry Potter. Also, was auch immer das neue Jahr für uns bereithält (vielleicht endlich den langersehnten Brief aus Hogwarts!?), mit diesem musikalischen Jahresbeginn wird es einfach magisch ...

« Tout commencement à quelque chose de magique », Hermann Hesse le savait déjà lorsqu'il a écrit son célèbre poème « Stufen ». Nous prenons ses mots au pied de la lettre à l'occasion du concert du Nouvel An ! Venez vous joindre à nous et plongez dans la magie de la musique. Le directeur général de musique Sébastien Rouland vous emmène en voyage dans l'univers de la magie, des contes de fée et des légendes, où tout scintille, où tout est magie et sortilège. Apprenti sorcier, Belle au bois dormant, sirènes ou fêtes des sorcières : le concert du Nouvel An promet d'être un divertissement féérique pour toute la famille. Et parmi tous les sages de la fantasmagorie, les magiciens et les princesses, il ne faut bien sûr pas oublier la bande sonore du sorcier sans doute le plus célèbre du monde : Harry Potter. Alors, quoi que la nouvelle année nous réserve (peut-être enfin la lettre tant attendue de Poudlard !?), avec ce début d'année en musique, la magie sera au rendez-vous ...

MIR HAN HUDDDEL KABARETTKONZERT

MIR HAN HUDDDEL CONCERT CABARET

Mittwoch, 15. Februar 2023, 20:00 Uhr, Großes Haus

Mit **Wolfgang Mertes** und **Yellow Cello**

Als Mozart die Zauberflöte schrieb, hatte er Huddel mit seinem Widersacher Antonio Salieri. Als Beethoven an seiner Neunten arbeitete, hatte er Huddel mit den Ohren. Paganini, sagt man, hatte zwar keinen Huddel mit der Geige, wohl aber mit seinem Zombie-Aussehen. Fast alle Musiker haben wegen irgendwas irgendwann irgendwo irgendwelchen Huddel.

Kein Wunder, dass auch Yellow Cello, die gelbste Band der Welt, davon nicht verschont bleibt. Sei es erstens, weil alle Anti-Aging-Therapien nachhaltig versagen. Sei es zweitens, weil der Bauch anfängt, Karriere zu machen. Und sei es drittens, weil sich die Beweglichkeit der Birne und der Finger verflüchtigt. Davon und von noch viel mehr handelt das Kabarett-Konzert zum Karneval 2023. Konzertmeister Wolfgang Mertes und seine Berliner Band haben zwar Huddel – aber auch viel Spaß dabei. Und genau letzteren wollen sie mit ihrem Publikum teilen.

Lorsque Mozart écrit la Flûte enchantée, il connaît des différends avec son adversaire Antonio Salieri. Quand Beethoven travaille à sa Neuvième, il rencontre des déboires avec ses oreilles. On dit que Paganini n'avait pas de problèmes avec son violon, mais qu'il en avait avec son apparence de zombie. Presque tous les musiciens rencontrent un jour ou l'autre des difficultés de toutes sortes.

Il n'est donc pas étonnant que Yellow Cello, le groupe le plus jaune du monde, ne soit pas épargné. Que ce soit premièrement parce que toutes les thérapies anti-âge échouent durablement. Que ce soit deuxièmement parce que le ventre commence à faire carrière. Et que ce soit troisièmement parce que la mobilité de la tête et des doigts s'évapore. C'est de cela et de bien d'autres choses encore qu'il est question dans ce concert de cabaret à l'occasion du carnaval 2023. Le premier violon Wolfgang Mertes et son groupe berlinois connaissent certes bien des déboires, mais ils évitent de se prendre trop au sérieux. Et c'est justement cet humour qu'ils souhaitent partager avec leur public.

GEOMETRUM PERCUSSION UNDER CONSTRUCTION

Samstag, 15. Juli 2023, 19:30 Uhr, Großes Haus

Mit dem Percussion-Ensemble des Saarländischen Staatsorchesters, Special Guest: Valda Wilson
Martin Hennecke, Matthias Weißnauer Musikalische Leitung | Katharina Molitor Regie

Die Schlagwerker von Percussion Under Construction erkunden die Welt des Metrums – und gleichzeitig die Metren in unserer Welt. Denn von Natur zu Kultur: Alles ist erfüllt und erzählt vom Zusammenspiel geometrischer Figuren.

Wie trommelt man ein Quadrat? Wie klingen vier gleich lange Seiten, die im rechten Winkel zueinander stehen? Gemeinsam mit Gästen denken Percussion Under Construction zweidimensional und dreidimensional, lassen sich inspirieren von Dreieck, Kreis und Pyramide und suchen nach den ästhetischen Spuren dieser Figuren auf unserer Erde.

Dabei gibt's nicht nur ordentlich was auf die Ohren – auch fürs Auge wird einiges geboten: Akustische wie räumliche Figuren werden effektiv miteinander in Beziehung gesetzt, durch Live-Visuals zum Tanzen gebracht und durch das Spiel mit Licht und Nebel poetisch in Szene gesetzt. Lassen Sie sich entführen in eine ganze Welt voll mitreibender Rhythmen!

Les percussionnistes de Percussion Under Construction explorent le monde de la mesure ; et simultanément les mesures de notre monde. En effet, de la nature à la culture, tout est rempli et raconté par le jeu des figures géométriques.

Comment fait-on pour battre un carré ? Comment résonnent quatre côtés de même longueur lorsqu'ils sont à angle droit l'un par rapport à l'autre ? Avec ses invités, Percussion Under Construction pense en deux dimensions et en trois dimensions, se laisse inspirer par le triangle, le cercle et la pyramide, et cherche les traces esthétiques de ces figures sur notre terre.

Non seulement les oreilles sont mises à contribution, mais on en prend aussi plein les yeux : les figures acoustiques et spatiales sont efficacement mises en relation les unes avec les autres et se mettent en mouvement grâce à des visuels en direct, poétiquement mis en scène par des jeux de lumière et de fumée. Laissez-vous emporter dans l'univers entraînant des rythmes !



Sarah Nemtsov

GESPRÄCHSKONZERT MIT SARAH NEMTSOV

CONCERT-DIALOGUE SARAH NEMTSOV

In Planung: Termin und Ort der Aufführung werden noch bekannt gegeben.

COMPOSER
IN FOCUS

Eigenwillig und intensiv: Worte, mit denen Sarah Nemtsov ihr eigenes Schaffen sehr klar umreißt. Als eine der wichtigsten Komponistinnen der Gegenwart gestaltet sie mit ihrem mehr als 150 Werke umfassenden Œuvre eine Klangwelt, die sich sinnlich und tiefgründig mit unserer Gegenwart beschäftigt und neue klangliche Wege auslotet. In den unterschiedlichsten Formaten finden Bezüge zu Kunst, Literatur und auch Politik bei Nemtsov eine kompositorische Umsetzung – eine Spannweite, die das Saarländische Staatstheater und das Staatsorchester in ihrer Vielfalt vor allem mit Sarah Nemtsov als Composer in Focus der Spielzeit 2022/2023 repräsentieren wollen. Ergreifen Sie die Chance und lernen Sie die Komponistin in all ihren Facetten kennen – in ihrer großformatigen Oper »Ophelia«, als Teil des 3. Sinfoniekonzertes, aber auch im intimen Rahmen des Gesprächskonzertes in Anwesenheit der Künstlerin selbst.

Singulière et intense : des mots qu'emploient Sarah Nemtsov pour définir son œuvre avec une grande clarté. Elle est l'une des compositrices majeures de notre époque et crée un univers sonore qui s'intéresse de manière sensorielle et profonde à notre présent et explore de nouvelles voies sonores au fil de plus de 150 œuvres. Dans les formats les plus divers, les références à l'art, à la littérature et à la politique trouvent chez Nemtsov une transposition dans la composition ; un vaste spectre que le Théâtre National de la Sarre et l'Orchestre National souhaitent explorer dans toute sa diversité, en nommant Sarah Nemtsov Composer in Focus de la saison 2022/2023. Venez faire connaissance avec la compositrice sous toutes ses facettes : dans son opéra grand format « Ophelia », à l'occasion du 3e concert symphonique, mais aussi dans le cadre intime du concert-dialogue en présence de l'artiste elle-même.

1. KIRCHENKONZERT GLORIA IN EXCELSIS DEO

1^{ER} CONCERT LITURGIQUE GLORIA IN EXCELSIS DEO

Sonntag, 13. November 2022, 18:00 Uhr, Stiftskirche St. Annual

Elizabeth Wiles und Valda Wilson (Sopran), Algirdas Drevinskas (Tenor), Markus Jaursch (Bass),
Saarländisches Staatsorchester

Wolfgang Amadeus Mozart

Große Messe in c-Moll KV 427

»... meine frau war als ich versprach noch ledig – da ich aber fest entschlossen war sie bald nach ihrer genesung zu heyrathen, so konnte ich es leicht versprechen – zeit und umstände aber vereitelten unsere Reise, wie sie selbst wissen; – zum beweis aber der wirklichkeit meines versprechens kann die spart von der hälfte einer Messe dienen, welche noch in der besten hoffnung da liegt.« Diese Zeilen stammen aus einem Brief, den Mozart am 4. Januar 1783 an seinen Vater schrieb. Was sie bedeuten, ist nicht ganz klar, doch mit der »Hälfte einer Messe« war zweifellos die c-Moll-Messe KV 427 gemeint. Offenbar hatte Mozart ein Gelübde abgelegt, dieses Werk zu schreiben: Vielleicht, wenn seine geliebte Constanze von ihrer Krankheit genesen würde? Oder wenn er sie, trotz des Widerstands seines Vaters, heiraten würde? Wir wissen es nicht. Sicher ist nur, dass Mozarts Messe in c-Moll unvollendet blieb – und als eine der herausragendsten Messvertonungen der Musikgeschichte gilt.

« ... ma femme était encore célibataire quand j'ai promis – mais comme j'étais fermement décidé à la marier peu après sa guérison, je pouvais facilement le promettre – mais le temps et les circonstances ont fait échouer notre voyage, comme vous le savez vous-même ; - mais pour prouver la réalité de ma promesse, on peut se servir de la partition de la moitié d'une messe, qui est encore là dans le meilleur espoir ». Ces lignes sont extraites d'une lettre que Mozart a écrite à son père le 4 janvier 1783. On ne sait pas très bien ce qu'elles signifient, mais la « moitié d'une messe » désignait sans aucun doute la messe en ut mineur KV 427. Apparemment, Mozart avait fait le vœu d'écrire cette œuvre : peut-être lorsque sa chère Constanze se remettrait de sa maladie ? Ou s'il l'épousait, malgré l'opposition de son père ? Nous ne le savons pas. Ce qui est sûr, c'est que la messe en ut mineur de Mozart est restée inachevée, et qu'elle est considérée comme l'une des compositions de messe les plus remarquables de l'histoire de la musique.

2. KIRCHENKONZERT CONDITIO HUMANA

2^{ÈME} CONCERT LITURGIQUE CONDITIO HUMANA

Samstag, 18. Februar 2023, 19:30 Uhr, Stiftskirche St. Annual

Stefan Neubert Dirigent, Saarländisches Staatsorchester

Arthur Honegger

Sinfonie Nr. 2

Wolfgang Amadeus Mozart

Gran Partita

Die Frage nach dem menschlichen Sein ist wohl so alt wie die Menschheit selbst. Was ist der Grund unseres Seins? Warum gibt es überhaupt irgendetwas und vielmehr nichts? Eine Frage, die sich Philosophen seit jeher stellen. Und die Antwort? Uneindeutig. Vielgesichtig. So wie das Wesen der Musik. Musik wirkt. Sie kann aufwühlen, mitreißen, rühren, bewegen. Klänge können zu denken geben oder zum Träumen verleiten. Und manchmal kann die Musik beides – wie die Komponisten des 2. Kirchenkonzerts beweisen. Jeder auf seine Weise. Jeder mit seiner eigenen (kompositorischen) Philosophie. Arthur Honegger verschrieb sich in seiner Musik einer Philosophie der Spontaneität und Unbefangenheit, zu vielfältig waren seine Interessen, von Gregorianik übers protestantische Kirchenlied bis hin zum Jazz und zur Zwölftonmusik, um sich nur auf eine Richtung festlegen zu können. Ja, und Mozart? Seine Musik steht wohl wie kaum eine andere für die Ultimativen des Lebens: Verwundbarkeit – Vergänglichkeit – Unvollkommenheit.

La question de l'existence humaine est sans doute aussi vieille que l'humanité elle-même. Quelle est la raison de notre existence ? Pourquoi y a-t-il quelque chose ou plutôt rien ? C'est une question que les philosophes se posent depuis toujours. Et la réponse ? Indécise. Multi-dimensionnelle. Tout comme l'essence de la musique. La musique agit. Elle peut bouleverser, entraîner, toucher, émouvoir. Les sons peuvent donner à penser ou faire rêver. Et parfois, la musique peut faire les deux, comme le prouvent les compositeurs du deuxième concert liturgique. Chacun à sa manière. Chacun avec sa propre philosophie (de composition). Arthur Honegger, s'est consacré à une philosophie de la spontanéité et de l'absence de préjugés dans sa musique, ses intérêts étant trop variés, du grégorien au jazz en passant par le cantique protestant et la musique dodécaphonique, pour pouvoir se limiter à une seule direction. Et Mozart dans tout cela ? Sa musique symbolise mieux que toute autre les ultimes aspects de la vie : la vulnérabilité, l'éphémère et l'imperfection.

3. KIRCHENKONZERT EXSULTATE, JUBILATE

3^{ÈME} CONCERT LITURGIQUE EXSULTATE, JUBILATE

Sonntag, 28. Mai 2023, 15:00 Uhr, Stiftskirche St. Arnual

Stéphanie-Marie Degand Leitung und Violine, Liudmila Lokaichuk Sopran, Jörg Abbing Orgel,
Saarländisches Staatsorchester

Wilhelm Friedemann Bach (1710–1784)	Adagio und Fuge d-Moll für zwei Querflöten und Streichorchester
Georg Friedrich Händel (1685–1759)	Konzert für Orgel und Orchester Nr. 1 g-Moll HWV 289
Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)	Sinfonie Nr. 25 g-Moll KV 183
Wolfgang Amadeus Mozart	Exsultate, jubilate KV 165

Nicht viel mehr als ein Jahrzehnt nach dem Tod Johann Sebastian Bachs und nur wenige Jahre nach dem Tod Georg Friedrich Händels betritt Wolfgang Amadeus Mozart, wohl erstmals 1762 bei einer Kunstreise nach München, die Bühne der Musikgeschichte – als Wunderkind. Und so geht es im 3. Kirchenkonzert gleich in mehrfacher Hinsicht wunderbar, um nicht zu sagen wunderbar zu. Feine Melodien spannen einen wohlklingenden Bogen von Wilhelm Friedemann Bach, zweites Kind und ältester Sohn von Johann Sebastian Bach, über Georg Friedrich Händel bis hin zu Mozart, also über den (Spät-)Barock bis zur Klassik. Mit dabei ist auch »Die Königin der Instrumente« – die Orgel.

À peine dix ans après la mort de Jean-Sébastien Bach et quelques années après celle de Georg Friedrich Haendel, Wolfgang Amadeus Mozart fait son entrée sur la scène de l'histoire de la musique, probablement pour la première fois en 1762 lors d'un voyage artistique à Munich, et le monde découvre l'enfant prodige. Ainsi se déroule le 3ème concert liturgique de manière merveilleuse, pour ne pas dire miraculeuse, à plus d'un titre. De fines mélodies tissent un arc mélodieux allant de Wilhelm Friedemann Bach, deuxième enfant et fils aîné de Johann Sebastian Bach, à Georg Friedrich Händel et Mozart, c'est-à-dire du baroque (tardif) au classique. L'orgue, « roi des instruments », sera également de la partie.

1. KAMMERKONZERT

Sonntag, 18. September 2022,
11:00 Uhr, Großes Haus

Danny Gu Violine, Eri Takeguchi Klavier

Johann Sebastian Bach Chaconne, d-moll Partita
Ludwig van Beethoven Sonate Nr. 4 a-Moll op. 23
für Violine und Klavier
Eugène Ysaÿe Sonata Nr.1 »Joseph Szigeti«
Giuseppe Tartini »Teufelstriller -Sonate«
Niccolò Paganini Caprice Nr. 24

2. KAMMERKONZERT

Sonntag, 9. Oktober 2022,
11 Uhr, Großes Haus

Timothy Braun Violine, Emilia Gause Violine,
Denis Theis Viola, Ming-Suh Neubert Violoncello,
Jan Creutz Klarinette, Bassetthorn

Johann Georg Heinrich Backofen
Quintett op. 9 F-Dur für Bassetthorn und Streichquartett
Erwin Schulhoff Streichquartett
Paul Hindemith Quintett op. 30 für Klarinette
und Streichquartett



Geigenbau Krause
Geigenbaumeister
Neubau, Reparaturen und
Restaurierungen



Tel.: 0681 48737
www.geigenbau-krause.de
St. Wendelerstr. 17, 66113 Saarbrücken
Mitglied im VdG

3. KAMMERKONZERT

Sonntag, 23. Oktober 2022,
11 Uhr, Großes Haus

Mechtild Diepers Flöte, Christine Christianus Violine,
Adrian Janke Violoncello, Fedele Antonicelli Klavier,
Michal Ondrui Viola

Wolfgang Amadeus Mozart Flötenquartett A-Dur
KV 298
Carl Maria von Weber Trio für Flöte, Cello und
Klavier op. 63
Elfrida Andrée Klavierquintett in e-Moll

4. KAMMERKONZERT

Sonntag, 30. Oktober 2022,
11 Uhr, Großes Haus

Benjamin Jupé und Liav Kerbel Violoncello

David Popper Suite for 2 cellos op.16
Reinhold Glière Zehn Duos op.53
Adrien-François Servais Caprice sur des motifs de
l'opéra »Le Comte Ory« op. 3

5. KAMMERKONZERT

Sonntag, 29. Januar 2023,
11 Uhr, Großes Haus

HAB ACHT!

Hornoktett*: Regina Mickel, Matthias Schmaderer,
Andreas Becker, Stefan Berrang, Benoît Gausse,
Margreth Nussdorfer, Frank Bechtel, Jörg Dusemund
und Dominik Zinsstag

Georges Bizet	»Carmen«-Suite, arrang. von Turner
Carl Maria von Weber	»Freischütz«-Suite, arrang. von Wallendorf
Giacomo Puccini	Puccini-Fantasie, arrang. von Gal
Gustav Holst	The Planets, arrang. von Gal
Michael Kamen	Melodie aus »Robin Hood«, arrang. von Kummerländer

*Mit Musiker*innen der Deutschen Staatsphilharmonie
Ludwigshafen, der Badischen Staatskapelle, der
Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken-
Kaiserslautern und des Saarländischen Staatsorchesters

6. KAMMERKONZERT

Sonntag, 12. Februar 2023,
11 Uhr, Großes Haus

Judith Braun Mezzosopran, Christine Christianus Violine,
Inna Maslova Violine, Johannes Baumann Viola,
Adrian Janke Violoncello, Fedele Antonicelli Klavier

Gabriel Fauré	Aus »La bonne chanson« op. 61
Ernest Chausson	Aus »Chanson perpétuelle« op. 37
Constantino Gaito	Klavierquintett op. 24
Carlos Guastavino	Aus »Flores argentinas«



7. KAMMERKONZERT

Sonntag, 12. März 2023,
11 Uhr, Großes Haus

Emilia Gousse Violine, Karla Beyer Violine, Isabelle Manck Viola, Marie-Hélène Brendle Violoncello

César Franck
Maurice Ravel

Streichquartett D-Dur
Streichquartett F-Dur

8. KAMMERKONZERT

Sonntag, 2. April 2023,
11 Uhr, Großes Haus

Mechtild Diepers Flöte, Raphael Klockenbusch Oboe,
Jörg Lieser Klarinette, Regina Mickel Horn,
Marlene Simmendinger Fagott, Grigor Asmaryan Klavier

Jean Françaix
Paul Juon

L'Heure du Berger
Trio-Miniaturen für Klarinette,
Fagott und Klavier

Carl Nielsen

Bläserquintett op. 43

9. KAMMERKONZERT

Sonntag, 30. April 2023,
11 Uhr, Großes Haus

Inna Maslova Violine, Christine Christianus Violine,
Johannes Baumann Viola, Adrian Janke Violoncello,
Tatevik Mokatsian Klavier

Carl Maria von Weber
Antonín Dvořák

Klavierquartett B-Dur op. 8
Klavierquintett Nr. 2 op. 81



10. KAMMERKONZERT

Sonntag, 14. Mai 2023,
11 Uhr, Großes Haus

Claudia Tiller Flöte, Raphael Klockenbusch Oboe,
Tae-Keun Lee Violine, Geisa Da Silva Dos Santos Viola,
Marie-Hélène Brendle Violoncello

Wolfgang Amadeus Mozart Quintett KV 285
Boris Blacher Quintett für Flöte, Oboe,
Violine, Viola und Violoncello
op. 266

Franz Schubert Streichtrio D 471
Franz Xaver Süßmayr Quintett für Flöte, Oboe,
Violine, Viola and Violoncello
in D-Dur

Jean Françaix Quartett für Englischhorn,
Violine, Viola und Cello



www.piano-landt.de

11. KAMMERKONZERT

Donnerstag, 18. Mai 2023,
17:00 Uhr, Friedenskirche

Mechtild Diepers und Mina Gerten Traversflöte,
Gabor Reiter Trompete **Jürgen Lantz, Ursula Pistorius**
und **Leszek Kusmirek** Violine, Viola d'amore,
Nathalie Kusmirek Viola, **Heidrun Mertes** Viola da Gamba,
Violoncello, **Motonobu Futakuchi** Violone,
Jörg Prayer Cembalo, Truhenorgel,
Andrea Baur Chitarrone, Barockgitarre

Johann Christoph Pez Suite für zwei Viole d'amore,
zwei Flöten, Viola da gamba
und Basso continuo

Johann Joachim Quantz Quartett Nr. 3 G-Dur für
Traversflöte, Violine, Viola und
Basso continuo

Johann Christoph Pez Ouverture F-Dur für drei Viole
d'amore und Basso continuo

Johann Caspar Ferdinand Fischer
»Le Journal du Printemps«,
Suite Nr. 1 C-Dur

12. KAMMERKONZERT

Sonntag, 9. Juli 2023,
11 Uhr, Großes Haus

Haiganus Cutitaru Violine, **Michaela Theis** Violine,
Denis Theis Viola, **Adnana Rivinius** Violoncello

Edvard Grieg Streichquartett g-Moll op. 27
Robert Schumann Streichquartett a-Moll op. 41 Nr. 1

NAFTULES REISEN SITZKISSENKONZERT

3+

Donnerstag, 20. Oktober 2022, 10:00 Uhr; Freitag, 21. Oktober 2022, 10:00 Uhr und
Sonntag, 6. November 2022, 11:00 Uhr, Mittelfoyer Saarländisches Staatstheater

Sprechende Klarinette Helmut Eisel, **Erzählerin** Johanna Knauf, **Streichquartett** des Saarländischen Staatsorchesters

Eine sinfonische Geschichte mit Tanz und erzählender Klarinette für kleine und große Musikfans von und mit Helmut Eisel

Eine singende Klarinette, die ganz nebenbei noch Geschichten erzählt? Naftule heißt dieser Musiker, der sein Publikum mitnimmt in die musikalische Welt des Klezmer. Unterstützt von einem Quartett aus Streichinstrumenten reist Naftule von Jerusalem nach Sinfonien. Hier unterhält man sich nicht mit Worten, sondern mit Tönen. Und das soll funktionieren? Natürlich, denn die Sinfonier haben die Sprache der Musik schon als Kinder gelernt und wissen virtuos damit umzugehen. Der Klarinettist Naftule hat es allerdings schwer, denn er spielt nicht, wie es hier gute Sitte ist, fein säuberlich nach Noten, sondern musiziert einfach aus dem Bauch heraus. Oje, ein waschechter Klezmer ... Seine Reise geht weiter bis zu einigen richtig starken Frauen in der Schweiz und nach Berlin, wo swingende Musik früher sogar verboten war. Durch Mitsingen und Tanzen wird das Publikum Naftule dabei helfen, seinen Weg bis nach Saarbrücken zu finden!



OPHELIA SCHATTENTHEATER KINDERKONZERT

8+

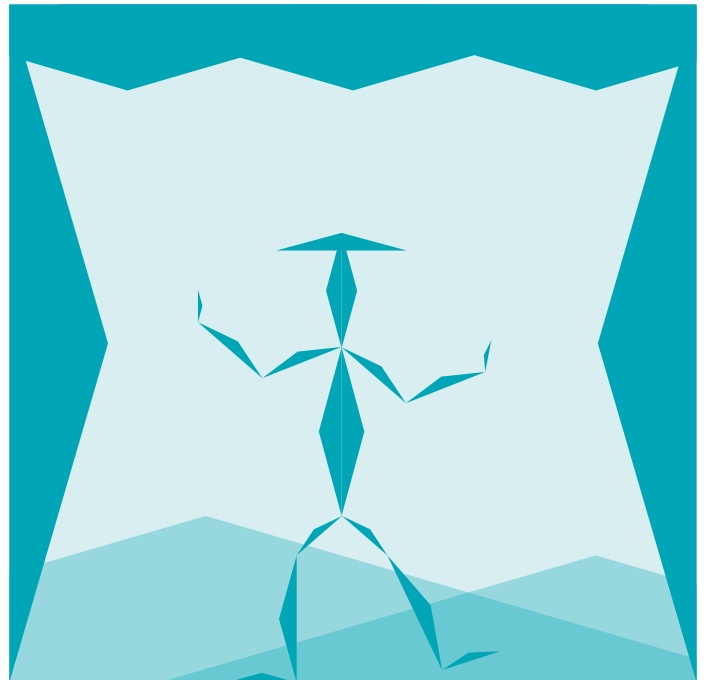
Donnerstag, 2. Februar 2023, 10:00 Uhr und Freitag, 3. Februar 2023, 10:00 Uhr, Alte Feuerwache

Birgit Eckenweber Szenische Einrichtung, Musikerinnen und Musiker des Saarländischen Staatsorchesters

Kinderkonzert zu einer Geschichte von Michael Ende, Musik von Wilfried Hiller

Schwierige Zeiten stehen an für die gutmütige Ophelia. Das Theater ihrer kleinen Stadt, in dem sie schon ihr ganzes Leben arbeitete, muss geschlossen werden. Sie ist Souffleuse, kann alle Worte der großen Dichter auswendig und hilft den Schauspielerinnen und Schauspielern mit ihrer leisen Flüsterstimme weiter, wenn sie ihren Text vergessen.

Nach der letzten Vorstellung verbringt Ophelia noch ein bisschen Zeit auf ihrem Platz an der Bühnenkante und atmet die Bühnenluft, die ihr sehr fehlen wird. Da huscht ein Schatten über die Bühne. Alle Schatten gehören zu jemandem. Oder? Nein, nicht alle. Es gibt ein paar überzählige Schatten auf der Welt, die zu niemandem gehören und die niemand haben will. Ophelia nimmt ihn bei sich auf und bald finden immer mehr einsame Schatten ein neues Zuhause bei ihr. Gemeinsam gründen sie ein Schattentheater. Für Ophelia geht dabei ein Traum in Erfüllung, wollte sie doch immer eine große Schauspielerin werden. Eines Tages aber taucht ein neuer Schatten auf. Viel dunkler und größer als die anderen Schatten.



PETER UND DER WOLF KINDERKONZERT

5+

Sonntag, 9. April 2023, 11:00 Uhr und Freitag, 28. April 2023, 10:00 Uhr, Großes Haus

Stefan Neubert Dirigent, Saarländisches Staatsorchester

Symphonisches Märchen für Kinder von Sergei Prokofjew

Peter liebt es, hinaus auf die große Wiese hinter seinem Haus zu gehen und sich mit seinem Freund, dem Vogel, zu treffen. Auch die Ente und die Katze folgen ihm gerne hinaus in den schönen Frühlingstag. Nur zu dumm, dass die Freiheit auf der Wiese auch gleichzeitig Gefahr und Verantwortung bedeutet, denn im angrenzenden Wald lauern viele wilde Tiere. Der erfahrene Großvater beschwört Peter eindringlich, immer die Gartentür zu verschließen und nicht zu leichtsinnig zu sein.

Doch es kommt, wie es kommen muss: Kaum ist Peter wieder im Haus, erscheint ein großer, grauer und hungerriger Wolf, der es auf Vogel, Katze und Ente abgesehen hat.

Wird er eines der Tiere erwischen? Und was wird Peter tun? Immerhin hat er dem Großvater versichert, dass Jungen wie er keine Angst vor einem Wolf haben! Der Kinderkonzert-Klassiker kommt ins Saarländische Staatstheater und verspricht großartige Musik, gespielt vom Saarländischen Staatsorchester.



MONA UND DER TURM DER STILLE KINDERKONZERT

4+

Freitag, 16. Juni 2023, 10:00 Uhr und 17:00 Uhr, sparte4

Johanna Knauf Regie und Szenische Einrichtung, **Musikerinnen** und **Musiker** des **Saarländischen Staatsorchesters**

Mona wohnt in einem großen, uralten Schloss. Eines Tages entdeckt sie bei einem ihrer ausgiebigen Spaziergänge durch das alte Gemäuer eine Tür, die viele Jahre nicht mehr geöffnet wurde. Eine Tür, die irgendwie auch nur sie zu sehen scheint. Dahinter verbirgt sich eine Wendeltreppe, die sie in den sonderbaren Turm der Stille führt. Dort findet sie ... Stille. Erdrückende Stille. Laute Stille. Wohltuende Stille. Und Geräusche, Töne, Melodien! Der Regen an den Fensterscheiben, knarrende Treppenstufen, ihr eigener Atem – im Turm der Stille ist irgendwie alles Musik. Während sie den Turm erkundet, stößt sie auf eine geheime Spur.

Mona erzählt ihre Geschichte gemeinsam mit vier Musiker*innen des Saarländischen Staatsorchesters. Vielleicht können auch die Kinder helfen, das alte Geheimnis zu lösen? Das interaktive Konzert lädt Jung und Alt dazu ein, sowohl neue, experimentelle Klänge, als auch alte Musik in außergewöhnlicher Besetzung zu erleben.

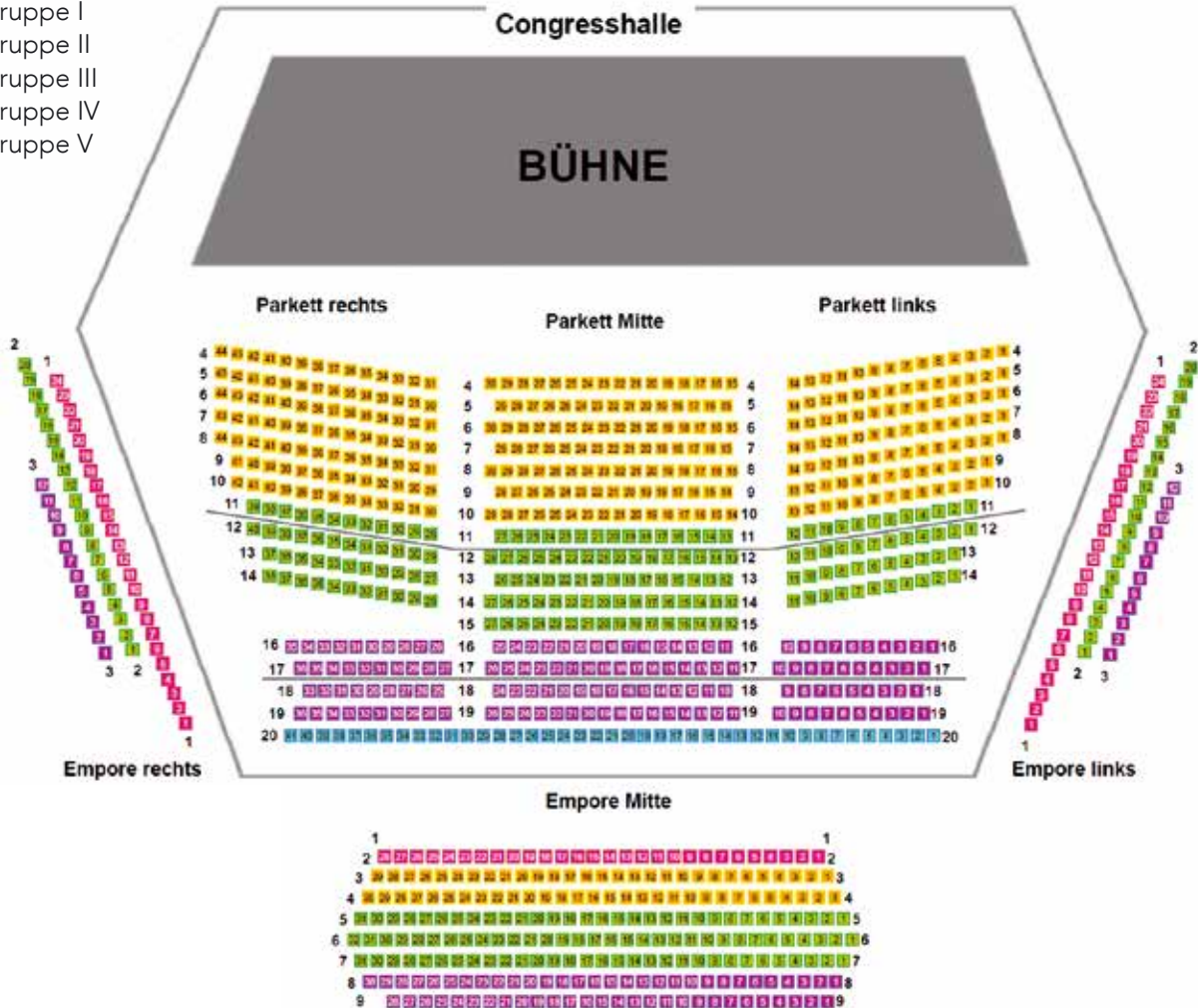


SERVICE

SITZPLAN UND PREISGRUPPEN CONGRESSHALLE

PREISGRUPPEN

- Preisgruppe I
- Preisgruppe II
- Preisgruppe III
- Preisgruppe IV
- Preisgruppe V



EINZELKARTENPREISE

SINFONIEKONZERTE CONGRESSHALLE

Preisgruppe I	Empore: 1. Reihe links und rechts, 2. Reihe Mitte	35,00 €
Preisgruppe II	Saal: 4.–10. Reihe, Empore: 3.–4. Reihe Mitte	31,00 €
Preisgruppe III	Saal: 11.–15. Reihe, Empore: 5.–7. Reihe Mitte, 2. Reihe links und rechts	28,00 €
Preisgruppe IV	Saal: 16.–19. Reihe, Empore: 8.–9. Reihe Mitte, 3. Reihe links und rechts	24,00 €
Preisgruppe V	Saal: 20. Reihe	18,00 €
Kirchenkonzerte		21,00 €
Kammerkonzerte und Liedkonzerte		12,00 €
Kinder- und Jugendkonzerte		Erwachsene 12,00 €/ Kinder 6,00 €
Neujahrskonzert, Showcase-Konzerte		I 40,00 € II 36,00 € III 33,00 € IV 29,00 € V 23,00 €
Kabarettkonzert, Percussion Under Construction		23,00 €/ermäßigt 18,00 €

KARTEN

VORVERKAUFKASSE

Schillerplatz 2, 66111 Saarbrücken

Telefon 0681 3092-486 oder
0681 3092-482 (Abonnement-Beratung)

Fax 0681 3092-416

E-Mail kasse@staatstheater.saarland

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 10–18 Uhr

Samstag: 10–14 Uhr

Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Konzertbeginn.

ONLINE-TICKETS

www.staatstheater.saarland

Informationen zu Ermäßigungen und vieles mehr finden Sie ab Seite 131 im Spielzeitheft-Teil dieser Broschüre.

RUND UM DEN KONZERTBESUCH

Einführungen zu den Sinfoniekonzerten jeweils
45 Minuten vor Beginn | Termine im Monatsspielplan

Kindermusikwerkstatt bei Sonntags-Sinfoniekonzerten
um 10:30 Uhr in der Congresshalle. Während die Eltern sonntags das Sinfoniekonzert genießen, können die Kids derweil nebenan Instrumente bauen und spielerisch Sinfonien entdecken.

Für Kinder von 4 bis 9 Jahren, Kosten: 3 € pro Kind (nur in Kombination mit Konzertkarten).

Anmeldung erforderlich: +49 (0)681 3092-486,
kasse@staatstheater.saarland

KONZERTABONNEMENTS

GROSSE KONZERTABONNEMENTS

SONNTAG

8 Termine

1. Sinfoniekonzert	25.09.2022	11:00	Großes Haus
2. Sinfoniekonzert	16.10.2022	11:00	Großes Haus
3. Sinfoniekonzert	20.11.2022	11:00	Großes Haus
4. Sinfoniekonzert	08.01.2023	11:00	Congresshalle
5. Sinfoniekonzert	05.03.2023	11:00	Congresshalle
6. Sinfoniekonzert	16.04.2023	11:00	Congresshalle
7. Sinfoniekonzert	21.05.2023	11:00	Congresshalle
8. Sinfoniekonzert	02.07.2023	11:00	Congresshalle

I 210,00 € II 186,00 € III 168,00 € IV 144,00 € V 108,00 €

MONTAG

8 Termine

1. Sinfoniekonzert	25.09.2022 (Sonntag)*	19:30	Großes Haus
2. Sinfoniekonzert	16.10.2022 (Sonntag)*	19:30	Großes Haus
3. Sinfoniekonzert	20.11.2022 (Sonntag)*	19:30	Großes Haus
4. Sinfoniekonzert	09.01.2023	19:30	Congresshalle
5. Sinfoniekonzert	06.03.2023	19:30	Congresshalle
6. Sinfoniekonzert	17.04.2023	19:30	Congresshalle
7. Sinfoniekonzert	22.05.2023	19:30	Congresshalle
8. Sinfoniekonzert	03.07.2023	19:30	Congresshalle

I 210,00 € II 186,00 € III 168,00 € IV 144,00 € V 108,00 €

KLEINE KONZERTABONNEMENTS

SONNTAG

4 Termine

2. Sinfoniekonzert	16.10.2022	11:00	Großes Haus
4. Sinfoniekonzert	08.01.2023	11:00	Congresshalle
6. Sinfoniekonzert	16.04.2023	11:00	Congresshalle
8. Sinfoniekonzert	02.07.2023	11:00	Congresshalle

I 105,00 € II 93,00 € III 84,00 € IV 72,00 € V 54,00 €

MONTAG

4 Termine

2. Sinfoniekonzert	16.10.2022 (Sonntag)*	19:30	Großes Haus
4. Sinfoniekonzert	09.01.2023	19:30	Congresshalle
6. Sinfoniekonzert	17.04.2023	19:30	Congresshalle
8. Sinfoniekonzert	03.07.2023	19:30	Congresshalle

I 105,00 € II 93,00 € III 84,00 € IV 72,00 € V 54,00 €

JUNGES KONZERTABONNEMENT 10+

Das »Junge Konzertabonnements« richtet sich an Menschen bis 18 Jahre sowie an Schüler, Studenten und Auszubildende bis 27 Jahre und maximal zwei Begleitpersonen. Inhaber einer Jugendleiter-Card sind von dieser Altersregelung ausgenommen.

MONTAG

4 Termine

3. Sinfoniekonzert	20.11.2022 (Sonntag)*	19:30	Großes Haus
5. Sinfoniekonzert	06.03.2023	19:30	Congresshalle
7. Sinfoniekonzert	22.05.2023	19:30	Congresshalle
8. Sinfoniekonzert	03.07.2023	19:30	Congresshalle

I 35,00 € II 31,00 € III 28,00 € IV 24,00 € V 18,00 €

(bis 18 Jahre bzw. Schüler, Studenten, Auszubildende bis 27 Jahre)

I 105,00 € II 93,00 € III 84,00 € IV 72,00 € V 54,00 €

(Begleitpersonen)

*Aufgrund der Sanierungsarbeiten in der Congresshalle finden die Sinfoniekonzertreihen 1–3 Sonntag 11:00 Uhr und 19:30 Uhr im Großen Haus des Staatstheaters statt.

MUSIK TRIFFT AUF BILDENDE KUNST

LIEDKONZERTE IN DER MODERNEN GALERIE

Die Moderne Galerie des Saarlandmuseums wird auch in dieser Spielzeit wieder zum Konzertsaal: An ausgewählten Sonntagen veranstalten Mitglieder des Opernensembles dort Liedkonzerte. Das Besondere daran: Die Programme stellen die Sängerinnen und Sänger selbst nach ihren Vorlieben zusammen – so wird jedes Konzert auch zu einem kleinen, klingenden (Selbst-)Porträt.



LIUDMILA LOKAICHUK
SOPRAN &
CHRISTIAN HENNEBERG
BARITON

Sonntag, 15. Januar 2023,
16:00 Uhr

Klavier: Antonio Grimaldi



CARMEN SEIBEL
MEZZOSOPRAN

Sonntag, 2. April 2023,
16:00 Uhr

Klavier: Anna Anstett



BETTINA MARIA BAUER
SOPRAN

Sonntag, 5. Februar 2023,
16:00 Uhr



SUNG MIN SONG
TENOR

Sonntag, 14. Mai 2023,
16:00 Uhr



MELISSA ZGOURIDI
MEZZOSOPRAN

Sonntag, 12. März 2023,
16:00 Uhr



MAX DOLLINGER
BARITON

Sonntag, 18. Juni 2023,
16:00 Uhr

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Generalintendant Bodo Busse
Kaufmännischer Direktor Prof. Dr. Matthias Almstedt

Saarländisches Staatstheater GmbH
Schillerplatz 1
66111 Saarbrücken

Telefon 0681 3092-0
www.staatstheater.saarland

Redaktion Ines Schäfer
Gestaltung und Satz Wiebke Genzmer, Berlin

Texte Astrid Karger, Frederike Krüger,
Anna Maria Jurisch, Luca Pauer, Ines Schäfer

Übersetzung ins Französische Bérengère Brulebois
(Bureau Babel)

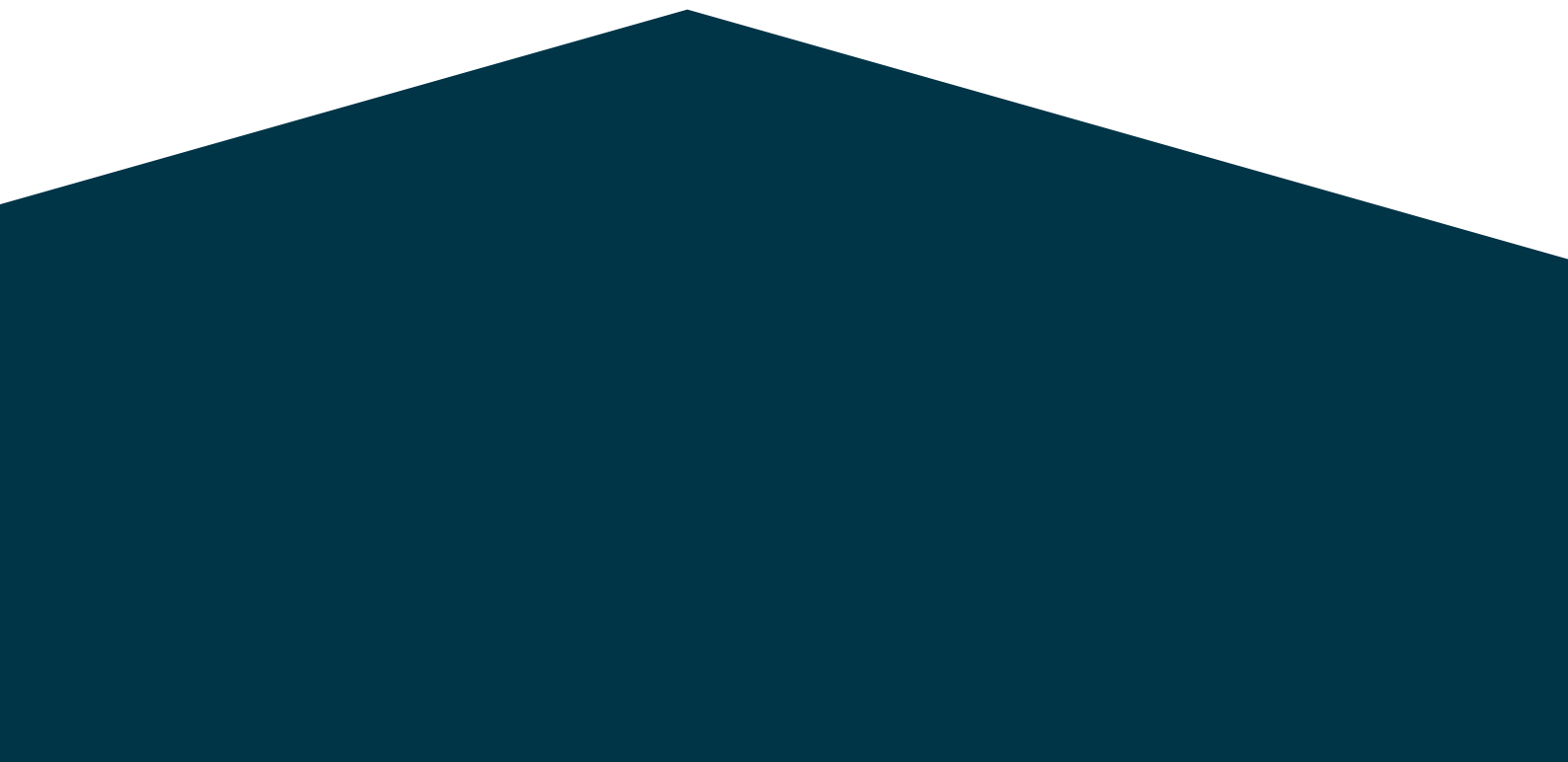
Anzeigen abc context media consulting,
Andrea Brück, St. Ingbert

Druck Krüger Druck+Verlag GmbH & Co. KG, Merzig

Auflage 8.500 Stück
Redaktionsschluss 12. April 2022

Änderungen vorbehalten

Fotos Titelfoto©Honkphoto; **Seite 4** Sébastien Rouland©Honkphoto;
Seite 12 Christopher Ward©Gerard Collett, Yannis Pouspourikas©
Susanne Schwiertz; **Seite 13** Corinna Niemeyer©Simon Pauly, Stefan
Vladar©Marco Borggreve; **Seite 14** Marc Minkowski©Georges Gobet,
Frank Dupree©Marco Borggreve; **Seite 15** Stéphanie-Marie Degand
©Vahan Mardirossian; **Seite 16** Valda Wilson©Luis Zeno Kuhn; **Seite 18**
Judith Braun©Gisela Schenker; **Seite 20** Linus Roth©Diego Franssens;
Seite 22 Sarah Nemtsov©Rut Sigurdardóttir; **Seite 24** Lukáš Vondráček
©Irene Kim, Bettina Maria Bauer©privat; **Seite 26** Raphaela Gromes
©wildundleise; **Seite 28** Stefan Vladar©Marco Borggreve; **Seite 30**
Suzana Bartal©Emilie Moysson; **Seite 32** Olivia Doray©Christine Ledroit-
Perrin, Max Dollinger©Kirsten Nijhof; **Seite 34** Orchesterfoto©Honkphoto;
Seite 36 Benjamin Bernheim©Christoph Köstlin; **Seite 38** Benjamin
Bernheim©Manon Leprevost; **Seite 40** Simon Höfele©Marco Borggreve,
Frank Dupree©Marco Borggreve; **Seite 42** stock.adobe.com – sezer66 ;
Seite 44 stock.adobe.com – photogolfer; **Seite 46** stock.adobe.com –
semisatch; **Seite 48** stock.adobe.com – walterericsy; **Seite 52** Sarah
Nemtsov©Rut Sigurdardóttir; **Seite 59** stock.adobe.com – Minerva Studio;
Seite 60 stock.adobe.com – hayo; **Seiten 63–66** Grafiken©Wiebke
Genzmer; **Seite 71** Porträtfotos Liedkonzerte©Honkphoto



www.staatstheater.saarland